

Inhaltsverzeichnis

Global / Multilateral.....	6
U-Multirank veröffentlicht drittes globales Hochschulranking.....	6
Studie: Sind nationale Programme für die Internationalisierung von Hochschulen wirksam?.....	7
OECD: Internationalisierung der Akademiker steht im Zusammenhang mit Investitionen in die Forschung.....	8
EU / Europa.....	9
Reform des europäischen Vergaberechts: Innovation soll gefördert, KMU die Teilnahme an Vergabeverfahren erleichtert werden	9
Neues europäisches Markenrecht in Kraft getreten	9
Kanada und Südafrika werden neue Partnerländer in Eurostars.....	10
Frankreich.....	11
Frankreich erfolgreich in Forschung und Entwicklung.....	11
Frankreich europaweit führend bei Anschubfinanzierung für Startups	12
Fahrplan der französischen Forschungsinfrastrukturen aktualisiert.....	12
Baubeginn für den größten europäischen Campus für Geistes- und Sozialwissenschaften	13

Berichterstattung zur Forschungs-, Bildungs-, Technologie- und Innovationspolitik weltweit

Frankreich und Großbritannien verstärken Kooperation in der Kernenergieforschung.....	14
Großbritannien	15
Britische Regierung stellt Forschungsbudget für die nächsten fünf Jahre vor	15
Britische Innovationsförderung für Unternehmen soll stärker fokussiert werden	16
Voraussetzungen für finanzielle Beihilfe für EU-Studierende in Großbritannien wird verschärft	17
Großbritannien führt Abgabe für Fachkräfte aus dem Ausland ein	17
Zahl der akademischen dualen Berufsausbildungen in Großbritannien steigt signifikant	18
Italien	19
Steuernachlass für Investitionen in italienische Startups	19
Italienische Forscher protestieren gegen die Vernachlässigung des nationalen Forschungssystems	19
Italienische Wissenschaftler kritisieren neuen Forschungsstandort für 1,5 Milliarden Euro	20

Japan	21	Indien	30
Staatliche Hochschulen in Japan: Diskussion um Senkung der Zuschüsse und Erhöhung der Studiengebühren	21	Indische Ministerien unterzeichnen Memorandum zur Technologieförderung	30
Kanada	22	Studie prognostiziert gravierenden Mangel an akademischen Fachkräften in Indien	31
Neue kanadische Regierung stellt Haushaltsentwurf vor	22	Umsetzungsvereinbarung mit Indien zur Ganga-Reinigung unterzeichnet ...	31
New Canadian Initiative Supporting International Collaboration	23	Indonesien	32
USA	23	Neuer Wissenschaftsfonds zur Forschungsförderung in Indonesien	32
Zweite Chance für abgelehnte Förderanträge in den Lebenswissenschaften in den USA.....	23	Iran	33
Zahl der Studierenden in weiterführenden Studiengängen der Natur- und Ingenieurwissenschaften im Jahr 2014 in den USA gestiegen	24	Iranische Universitäten treffen Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen in Europa.....	33
Bericht zu Chancengleichheit und zum Zugang zu tertiärer Bildung in den USA veröffentlicht	25	Kolumbien	33
US-Hochschulen werben um afrikanische Studierende	25	Kolumbianische Wissenschaftler fordern Gründung eines Forschungsministeriums.....	33
US-Hochschulen erhoffen sich verstärkte Kooperation mit Kuba	26	Russland	34
Australien	27	Anzahl technischer Fachrichtungen an russischen Universitäten soll stark reduziert werden	34
Australien reduziert Klimaforschungsprogramm	27	Schweden	35
China	27	Qualitätssicherung für schwedische Hochschulen reformiert.....	35
Wissenschaft ist ein Schwerpunkt in Chinas neuem Investitionsplan.....	27	Spanien	35
China bildet interministerielle Konferenz zur Ausarbeitung einer Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums.....	28	Anzahl der Promotionen in Spanien stark gestiegen.....	35
Finnland	28	Tschechische Republik	36
Investitionen in finnische Startups auf Rekord-Niveau.....	28	Neues tschechisches Förderprogramm für Angewandte Forschung	36
Finnische Akademie der Wissenschaften fördert Universitäten mit 50 Millionen Euro	29	Ukraine	37
Finnische Regierung plant Kürzung von Stipendien für Studierende.....	29	Neues Finanzierungskonzept für Hochschulen und Universitäten in der Ukraine.....	37

Themen

Energie		
Frankreich und Großbritannien verstärken Kooperation in der Kernenergieforschung	14	
Umwelt		
Australien reduziert Klimaforschungsprogramm	27	
Umsetzungsvereinbarung mit Indien zur Ganga-Reinigung unterzeichnet... ..	31	
Lebenswissenschaften		
Italienische Wissenschaftler kritisieren neuen Forschungsstandort für 1,5 Milliarden Euro	20	
Zweite Chance für abgelehnte Förderanträge in den Lebenswissenschaften in den USA.....	23	
Geistes- und Sozialwissenschaften		
Baubeginn für den größten europäischen Campus für Geistes- und Sozialwissenschaften	13	
Bildung		
Voraussetzungen für finanzielle Beihilfe für EU-Studierende in Großbritannien wird verschärft	17	
Bericht zu Chancengleichheit und zum Zugang zu tertiärer Bildung in den USA veröffentlicht	25	
Finnische Regierung plant Kürzung von Stipendien für Studierende.....	29	
Berufliche Bildung		
Zahl der akademischen dualen Berufsausbildungen in Großbritannien steigt signifikant.....	18	
Hochschulen		
U-Multirank veröffentlicht drittes globales Hochschulranking.....	6	
		Studie: Sind nationale Programme für die Internationalisierung von Hochschulen wirksam?
		7
		OECD: Internationalisierung der Akademiker steht im Zusammenhang mit Investitionen in die Forschung
		8
		Baubeginn für den größten europäischen Campus für Geistes- und Sozialwissenschaften
		13
		Voraussetzungen für finanzielle Beihilfe für EU-Studierende in Großbritannien wird verschärft.....
		17
		Zahl der akademischen dualen Berufsausbildungen in Großbritannien steigt signifikant
		18
		Staatliche Hochschulen in Japan: Diskussion um Senkung der Zuschüsse und Erhöhung der Studiengebühren.....
		21
		Zahl der Studierenden in weiterführenden Studiengängen der Natur- und Ingenieurwissenschaften im Jahr 2014 in den USA gestiegen
		24
		Bericht zu Chancengleichheit und zum Zugang zu tertiärer Bildung in den USA veröffentlicht
		25
		US-Hochschulen werben um afrikanische Studierende
		25
		US-Hochschulen erhoffen sich verstärkte Kooperation mit Kuba
		26
		Finnische Akademie der Wissenschaften fördert Universitäten mit 50 Millionen Euro
		29
		Finnische Regierung plant Kürzung von Stipendien für Studierende
		29
		Studie prognostiziert gravierenden Mangel an akademischen Fachkräften in Indien
		31
		Iranische Universitäten treffen Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen in Europa.....
		33
		Anzahl technischer Fachrichtungen an russischen Universitäten soll stark reduziert werden
		34

Qualitätssicherung für schwedische Hochschulen reformiert.....	35
Anzahl der Promotionen in Spanien stark gestiegen	35
Neues Finanzierungskonzept für Hochschulen und Universitäten in der Ukraine	37

Fachkräfte

Großbritannien führt Abgabe für Fachkräfte aus dem Ausland ein	17
Studie prognostiziert gravierenden Mangel an akademischen Fachkräften in Indien	31
Anzahl technischer Fachrichtungen an russischen Universitäten soll stark reduziert werden	34

Rahmenbedingungen

Reform des europäischen Vergaberechts: Innovation soll gefördert, KMU die Teilnahme an Vergabeverfahren erleichtert werden	9
Neues europäisches Markenrecht in Kraft getreten	9
Frankreich und Großbritannien verstärken Kooperation in der Kernenergieforschung	14
Italienische Forscher protestieren gegen die Vernachlässigung des nationalen Forschungssystems	19
Wissenschaft ist ein Schwerpunkt in Chinas neuem Investitionsplan	27
China bildet interministerielle Konferenz zur Ausarbeitung einer Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums.....	28
Indische Ministerien unterzeichnen Memorandum zur Technologieförderung	30
Umsetzungsvereinbarung mit Indien zur Ganga-Reinigung unterzeichnet...	31
Kolumbianische Wissenschaftler fordern Gründung eines Forschungsministeriums	33
Qualitätssicherung für schwedische Hochschulen reformiert.....	35

Neues tschechisches Förderprogramm für Angewandte Forschung	36
Neues Finanzierungskonzept für Hochschulen und Universitäten in der Ukraine	37

FuE-Budgets

Britische Regierung stellt Forschungsbudget für die nächsten fünf Jahre vor	15
Neue kanadische Regierung stellt Haushaltsentwurf vor	22
Australien reduziert Klimaforschungsprogramm.....	27
Wissenschaft ist ein Schwerpunkt in Chinas neuem Investitionsplan	27
Neuer Wissenschaftsfonds zur Forschungsförderung in Indonesien	32

Förderung

Kanada und Südafrika werden neue Partnerländer in Eurostars	10
Frankreich europaweit führend bei Anschubfinanzierung für Startups.....	12
Voraussetzungen für finanzielle Beihilfe für EU-Studierende in Großbritannien wird verschärft.....	17
Steuernachlass für Investitionen in italienische Startups	19
Italienische Forscher protestieren gegen die Vernachlässigung des nationalen Forschungssystems	19
Staatliche Hochschulen in Japan: Diskussion um Senkung der Zuschüsse und Erhöhung der Studiengebühren.....	21
Zweite Chance für abgelehnte Förderanträge in den Lebenswissenschaften in den USA.....	23
Investitionen in finnische Startups auf Rekord-Niveau	28
Finnische Akademie der Wissenschaften fördert Universitäten mit 50 Millionen Euro	29
Finnische Regierung plant Kürzung von Stipendien für Studierende	29

Indische Ministerien unterzeichnen Memorandum zur Technologieförderung	30
Neuer Wissenschaftsfonds zur Forschungsförderung in Indonesien	32
Neues tschechisches Förderprogramm für Angewandte Forschung	36
FuE-Infrastruktur	
Fahrplan der französischen Forschungsinfrastrukturen aktualisiert	12
Italienische Wissenschaftler kritisieren neuen Forschungsstandort für 1,5 Milliarden Euro	20
Innovation	
Frankreich erfolgreich in Forschung und Entwicklung	11
Britische Innovationsförderung für Unternehmen soll stärker fokussiert werden	16
Cluster	
Neue kanadische Regierung stellt Haushaltsentwurf vor	22
Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft	
Neues tschechisches Förderprogramm für Angewandte Forschung	36
KMU	
Kanada und Südafrika werden neue Partnerländer in Eurostars	10
Britische Innovationsförderung für Unternehmen soll stärker fokussiert werden	16
Steuernachlass für Investitionen in italienische Startups	19
Investitionen in finnische Startups auf Rekord-Niveau	28
Wirtschaft und Märkte	
Frankreich europaweit führend bei Anschubfinanzierung für Startups	12

Indikatorik

Frankreich erfolgreich in Forschung und Entwicklung	11
---	----

Evaluation

Qualitätssicherung für schwedische Hochschulen reformiert	35
---	----

Internationalisierung

Studie: Sind nationale Programme für die Internationalisierung von Hochschulen wirksam?	7
OECD: Internationalisierung der Akademiker steht im Zusammenhang mit Investitionen in die Forschung	8
Kanada und Südafrika werden neue Partnerländer in Eurostars	10
New Canadian Initiative Supporting International Collaboration	23
US-Hochschulen werben um afrikanische Studierende	25
US-Hochschulen erhoffen sich verstärkte Kooperation mit Kuba	26
Iranische Universitäten treffen Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen in Europa	33

Impressum	39
------------------------	-----------

U-Multirank veröffentlicht drittes globales Hochschulranking

Die dritte Ausgabe des globalen Hochschulrankings *U-Multirank* umfasst mehr als 1.300 Hochschulen aus über 90 Ländern sowie Daten zu mehr als 3.250 Fakultäten und 10.700 Studiengängen. Auf Hochschulebene werden 27.000 Indikatorenwerte präsentiert, in den dreizehn Fächerrankings sogar mehr als 66.000. Für zehn ausgewählte Indikatoren wurden darüber hinaus die jeweils 25 besten Hochschulen ausgewiesen. Diese Listen lassen auf einen Blick die Vielfalt im globalen Hochschulsystem erkennen.

Die Listen zeigen zehn Indikatoren – von der Betreuungsrelation für die Dimension „Studium und Lehre“ bis hin zum Anteil besonders häufig zitierter Publikationen für die Forschung. Der Indikator „*Top cited publications*“ ist in *U-Multirank* einer von acht Indikatoren zur Forschung. Hier werden die Spitzenplatzierungen stark von US Hochschulen dominiert, die 18 der 25 Spitzenhochschulen stellen. Insbesondere die Rockefeller Universität, das MIT (*Massachusetts Institute of Technology*), die Universitäten Stanford und Harvard rangieren hier mit Abstand vor dem Rest der Welt. In der Liste der Hochschulen mit den meist zitierten Publikationen sind nur sechs europäisch: Je zwei aus Frankreich und Großbritannien sowie je eine aus der Schweiz und Finnland. Unter den 25 Hochschulen mit den meisten Publikationen sind zwölf aus den USA, fünf aus Asien, zwei kanadische sowie eine aus Brasilien – sowie fünf europäische Hochschulen, darunter vier aus Großbritannien und eine aus Frankreich.

Mit seinem multidimensionalen Ansatz ist *U-Multirank* das erste internationale Ranking, das ein breites Bild der Leistungen der Hochschulen zeichnet und über die einseitige Beschränkung auf die Forschungsleistung hinausgeht. In *U-Multirank* können die Hochschulen darüber hinaus auch bezüglich Studium und Lehre, Wissenstransfer, internationaler Orientierung und regionalem Engagement verglichen werden. Vergleiche sind auf der Ebene der ganzen Hochschule ebenso möglich wie für dreizehn Fächer: Betriebswirtschaft, Soziologie, Psychologie, Soziale Arbeit, Geschichte, Mathematik, Informatik, Physik, Chemie, Biologie, Medizin, Maschinenbau, Elektrotechnik.

Ein völlig anderes Bild zeigt sich bei dem Indikator „gemeinsame Publikationen mit Wirtschaft und Industrie“, ein Schlüsselindikator für die Dimension Wissenstransfer: Hier sind 17 der 25 Top-Hochschulen aus Europa, darunter viele Technische Universitäten und Fachhochschulen – aus Deutschland finden sich mit den Hochschulen Reutlingen, Nürnberg und München gleich drei an der Spitze.

Blickt man auf den Anteil interdisziplinärer Publikationen an allen Publikationen der Hochschulen, dominieren unter den Top 25 zu etwa gleichen Anteilen Hochschulen aus Europa (12) und Asien (11). Beim Indikator „Anteil regionaler Ko-Publikationen“, der auf Kooperationen innerhalb der Region zielt, sind unter den 25 besten Hochschulen 21 aus Europa, während sich keine einzige US Hochschule auf dieser Liste befindet.

Diese Ergebnisse zeigen, dass Hochschulen sehr unterschiedliche Stärken haben und dass Forschungsexzellenz und -impact nicht die einzigen relevanten Aspekte von Exzellenz sind. Die Rolle von Hochschulen als globale „Exzellenzzentren“ manifestiert sich in vielen Dimensionen, nicht nur bezüglich Forschung, sondern auch bezogen auf Studium und Lehre, Wissenstransfer, Internationalisierung und regionalem Engagement.

Die U-Multirank Daten zeigen etwa auch, an welchen Hochschulen ein reger internationaler Studierendenaustausch zu finden ist; hier lassen sich keine einzelnen Länder als herausragend erkennen. Die Liste der Spitzenhochschulen wird hier von den Business Schools dominiert. Hochschulen mit der besten Betreuungsrelation, sind in einer Reihe von europäischen Ländern (Belgien, Deutschland, Italien, Polen und Spanien) und ebenso in Brasilien und Japan zu finden.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/u-multirank-veroeffentlicht-drittes-globales-hochschulranking.html>

Weitere Informationen

U-Multirank Hochschulranking

→ <http://www.umultirank.org/>

Kooperation international: QS World University Ranking 2016: Rangliste nach Fächern

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/qs-world-university-ranking-2016-nach-faechern.html>

Kooperation international: Großbritannien führt europaweite Hochschul-Rangliste an, gefolgt von Deutschland

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/grossbritannienen-fuehrt-europaweites-hochschulranking-an-dicht-gefolgt-von-deutschland.html>

University world news: 150 best young universities in the world

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160409152619387>

Kooperation international: Indien stellt erste eigene Rangliste für Hochschulen vor

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/indien-stellt-erste-eigene-rangliste-fuer-hochschulen-vor.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Global

→ <http://www.kooperation-international.de/global>

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen



Studie: Sind nationale Programme für die Internationalisierung von Hochschulen wirksam?

Eine gemeinsame Studie des *American Council on Education (ACE)* und des *Boston College Center for International Education (CIHE)* untersucht Internationalisierungspolitiken im Hochschulbereich.

In der Studie mit dem Titel „*Internationalizing Higher Education Worldwide: National policies and programs*“ werden insgesamt häufig auftauchende Schwerpunkte in den Politiken und Strategiemaßnahmen analysiert und vorgestellt:

- **Studentische Mobilität:** Die Förderung und Erleichterung der studentischen Mobilität ist eine der häufigsten Schwerpunkte in Internationalisierungsstrategien, zu denen häufig national geförderte Mobilitätsprogramme zählen.
- **Mobilität von Forschenden und Forschungs Kooperationen:** Bezüglich der Mobilität von Forschenden werden bereits in vielen Ländern – so auch

in der Europäischen Union unter Horizont 2020 – Aktivitäten forciert (etwa mit den Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen)

- **Grenzüberschreitende Bildung (*cross-borderline education*):** Beispiele für grenzüberschreitende Bildungsaktivitäten sind Zweigniederlassungen (*branch campus*) von Hochschulen im Ausland oder Hybridformen, wie etwa MOOC (*massive open online courses*). Auch hier findet sich eine Vielzahl von nationalen Förderprogrammen zur Unterstützung von grenzüberschreitenden Bildungsprojekten.
- **„Internationalisierung zu Hause“ (*internationalisation at home, IAH*):** Laut den Autoren der Studie ist dies ein neuer, jedoch immer wichtiger werdender Aspekt in den Internationalisierungspolitiken: Ziel ist es, Studierenden internationale und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln. Dieser Aspekt wird beispielsweise in dem Strategiedokument „*European Higher Education in the World*“ ausdrücklich angesprochen.
- **Umfassende Internationalisierungspolitiken:** Unter diesem Punkt unterschieden die Autoren der Studie zwischen Internationalisierungspolitiken auf globaler (etwa die Internationalisierungspolitiken der EU, Kanadas oder Großbritanniens) und solchen auf regionaler Ebene (etwa China-Afrika oder Deutschland-Afrika-Internationalisierungsstrategien).

Hinsichtlich der Faktoren, die über den Erfolg von Internationalisierungspolitiken entscheiden, werden in der Studie insbesondere die Finanzierung sowie die Frage, wie und von welchen Akteuren Internationalisierungspolitiken implementiert werden, als entscheidende Faktoren genannt.

Bereits im Februar des Jahres 2015 veröffentlichte das ACE das Dokument „*International Higher Education Partnerships*“, in dem Hochschulen und Universitäten Ratschläge und Hilfestellungen zum Aufbau von internationalen Partnerschaften finden.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/studie-sind-nationale-programme-fuer-die-internationalisierung-von-hochschulen-wirksam.html>

Download

Internationalizing Higher Education Worldwide: National policies and programs
 → <https://www.acenet.edu/news-room/Documents/National-Policies-and-Programs-Part-1-Global.pdf>

Weitere Informationen

University World News: Do national policies for internationalisation work?
 → <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160329143902613>
 American Council on Education: Internationalizing Higher Education Worldwide: National Policies and Programs
 → <https://www.acenet.edu/news-room/Pages/Internationalizing-Higher-Education-Worldwide-National-Policies-and-Programs.aspx>
 American Council on Education: Report Analyzes Standards for International Higher Education Partnerships and Offers Practical Advice to Institutions
 → <http://www.acenet.edu/news-room/Pages/Report-Analyzes-Standards-for-International-Higher-Education-Partnerships-and-Offers-Practical-Advice-to-Institutions.aspx>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Global
 → <http://www.kooperation-international.de/global>

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Internationalisierung



OECD: Internationalisierung der Akademiker steht im Zusammenhang mit Investitionen in die Forschung

Hochschulbildung und akademische Forschung sind beides Themenkomplexe, die von einer rapiden Globalisierung betroffen sind. Heutzutage studieren und forschen etwa fünf Millionen Studierende im Ausland, angezogen von der Qualität der Auslandshochschulen sowie der Möglichkeit, den eigenen akademischen Lebenslauf um international gesammelte Erfahrungen zu ergänzen.

Obwohl Auslandserfahrungen für künftige globale Führungskräfte heutzutage als unverzichtbar gelten, werden Studierenden aufgrund der steigenden Migration

höhere Hindernisse auf diesem Gebiet errichtet. Dazu gehören strengere Prüfungen bei Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung, schärfere zeitliche Begrenzungen für Studienaufenthalte oder eine erschwerte Arbeitssuche im Studienland.

In der aktuellen Ausgabe des von der OECD herausgegebenen „*Education Indicators in Focus*“ mit dem Titel „*The internationalisation of doctoral and master's studies*“ wird ein Zusammenhang zwischen der Anzahl an internationalen Akademikern und der Forschungsarbeit im jeweiligen Land konstatiert. So scheinen Länder mit einer großen Zahl an Auslandsakademikern stark in die universitäre Forschung zu investieren und auch eine gute Integration in globale Forschungsnetzwerke durch den vereinfachten internationalen Wissensaustausch aufzuweisen. Jedoch sei nicht zu erkennen, welcher der beiden Faktoren „Anzahl an Auslandsstudenten“ und „Investition in Forschungsarbeit“ den jeweils anderen beeinflusse.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/-a676a7376f.html>

Weitere Informationen

Education & Skills Today: Is international academic migration stimulating scientific research and innovation?

→ http://oecdeducationtoday.blogspot.de/2016/03/is-international-academic-migration_9.html

OECD iLibrary: Education Indicators in Focus: The internationalisation of doctoral and master's studies

→ http://www.oecd-ilibrary.org/education/the-internationalisation-of-doctoral-and-master-s-studies_5jm2f77d5wkg-en

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus OECD

→ <http://www.kooperation-international.de/oecd>

Fachliche Ansprechpartner für OECD im Internationalen Büro

Peter Klandt (Bildung), Tel. 0228/3821-1506, peter.klandt@dlr.de
 Christiana Schümmer (Forschung), Tel. 0228/3821-1478, christiana.schuemmer@dlr.de
 Oliver Rohde (Innovation), Tel. 0228/3821-1891, oliver.rohde@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de



Schlagworte

Hochschulen, Internationalisierung



EU / Europa

Reform des europäischen Vergaberechts: Innovation soll gefördert, KMU die Teilnahme an Vergabeverfahren erleichtert werden

Die EU hat mit dem Paket zur Modernisierung des europäischen Vergaberechts ein vollständig überarbeitetes Regelwerk für die Vergabe öffentlicher Aufträge und Konzessionen vorgelegt. Die Modernisierung des Vergaberechts zielt darauf ab, das Regelwerk für die Vergaben entsprechend den aktuellen Bedürfnissen des Binnenmarktes weiterzuentwickeln und innerhalb der Europäischen Union stärker zu vereinheitlichen.

Die Vergabeverfahren sollen effizienter, einfacher und flexibler gestaltet und die Teilnahme kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) an Vergabeverfahren erleichtert werden. Gleichzeitig ermöglicht es der neue Rechtsrahmen den Vergabestellen, die öffentliche Auftragsvergabe stärker zur Unterstützung strategischer Ziele zu nutzen. Dazu gehören vor allem soziale, umweltbezogene und innovative Aspekte.

Zusätzliche Punkte der Reform sind die Reduzierung der Dokumentationsvoraussetzungen für das Vergabeverfahren, die Verschlinkung der Prüfungsvorgänge durch die Einführung der Einheitlichen Europäischen Eigenerklärung (*European Single Procurement Document*, ESPD) sowie den besseren Zugang von KMU zu Rüstungs- und Sicherheitsaufträgen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/zurueckgestellt-innovation-partnerships-keep-public-services-up-to-datepublished-on-030320.html>

Weitere Informationen

Europäische Kommission: Innovation partnerships keep public services up to date

→ http://ec.europa.eu/growth/tools-databases/newsroom/cf/itemdetail.cfm?item_id=8699&lang=en&title=Innovation-partnerships-keep-public-services-up-to-date

Europäische Kommission: New opportunities for SMEs under the reform of public procurement legislation

→ http://ec.europa.eu/growth/tools-databases/newsroom/cf/itemdetail.cfm?item_id=8707&lang=en&title=New-opportunities-for-SMEs-under-the-reform-of-public-procurement-legislation-

BMWi: Reform des Vergaberechts

→ <https://www.bmwi.de/DE/Themen/Wirtschaft/Oeffentliche-Auftraege-und-Vergabe/reform-des-vergaberechts.html>

Gesetzentwurf: Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Vergaberechts

→ http://ec.europa.eu/growth/tools-databases/newsroom/cf/itemdetail.cfm?item_id=8707&lang=en&title=New-opportunities-for-SMEs-under-the-reform-of-public-procurement-legislation-

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Henriette Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen



Neues europäisches Markenrecht in Kraft getreten

Am 23.03.2016 ist das neue europäische Markenrecht in Kraft getreten. Mit den Änderungen sollen Verfahren vereinfacht, Kosten reduziert und der Eigentumschutz verbessert werden. Das „Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt“ (HABM) wird zum „Amt der Europäischen Union für Geistiges Eigentum“ (EUIPO). Die EU-Marke, die bisher als Gemeinschaftsmarke bezeichnet wurde, bekommt einen neuen Namen und heißt nun Unionsmarke.

Weitere Änderungen betrafen die Regelungen zur Produktpiraterie. So sollen Markeninhaber zukünftig besser geschützt werden und auch der Schutz neuer Markenarten, wie z.B. Geruchs- oder Hörmarken soll verbessert werden. Auch die Gebühren zum Schutz von EU-Marken haben sich verändert. So ist zwar die Registrierung neuer Marken künftig etwas teurer, doch sinken dafür die Gebühren für die Erneuerung des Markenschutzes.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/neues-europaeisches-markenrecht-in-kraft-getreten.html>

Weitere Informationen

Legal Tribune Online: Neues euro-päi-sches Markenrecht tritt in Kraft

→ <http://www.lto.de/recht/nachrichten/n/neues-europaeisches-markenrecht-unionmarke-euipo-harmonisierung-piraterie/?gnid=18850>

Europäische Kommission: Simpler procedures, lower costs and more legal protection: EU trade mark reforms

→ http://ec.europa.eu/growth/tools-databases/newsroom/cf/itemdetail.cfm?item_id=8739&lang=en&title=Simpler-procedures%2C-lower-costs-and-more-legal-protection%3A-EU-trade-mark-reforms

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Henriette Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen



Kanada und Südafrika werden neue Partnerländer in Eurostars

Der kanadische Forschungsrat und das Ministerium für Wissenschaft und Technologie Südafrikas sind seit März 2016 offizielle Mitglieder des Förderprogramm Eurostars. Dies erleichtert vor allem kleinen und mittleren Unternehmen eine Kooperation mit europäischen Partnern.

Eurostars wird gemeinsam von EUREKA und der EU-Kommission angeboten und unterstützt KMU in Forschung und Entwicklung über internationale Kooperationen.

Melanie Cullins, Direktorin der Abteilung Internationale Beziehungen im kanadischen Forschungsrat und Kanadas Projektkoordinatorin für EUREKA, äußerte sich wie folgt zu den neuen Möglichkeiten, die Kanada durch den Beitritt eröffnet wurden:

"By joining Eurostars, Canadian businesses will have greater access to the full potential of EUREKA. Membership facilitates collaborations with companies in countries that favor Eurostars as a funding mechanism."

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/kanada-wird-neuer-partnerland-in-eurostars.html>

Weitere Informationen

South Africa's R&D private sector receive EU boost

→ <http://www.dst.gov.za/index.php/media-room/latest-news/1714-south-africas-rad-private-sector-receive-eu-boost>

National Research Council joins Eurostars, giving Canada's research-performing companies access to targeted funding

→ <http://www.nrc-cnrc.gc.ca/eng/stories/2016/eurostars.html>

EUROSTARS

→ <http://www.eurostars-eureka.eu>

Kooperation international: Eurostars

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/eurostars.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>



Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Henriette Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Förderung, KMU, Internationalisierung



Frankreich

Frankreich erfolgreich in Forschung und Entwicklung

Das *Commissariat à l'énergie atomique et aux énergies alternatives* (CEA), das *Centre national de la recherche scientifique* (CNRS) und Inserm gehören laut Thomson-Reuters zu den Top 10 der innovativsten öffentlichen Forschungseinrichtungen. Zudem hat die Region Île-de-France im Jahr 2015 europaweit die meisten Patentanmeldungen verzeichnet.

Das Thomson Reuters Ranking basiert auf zehn Kriterien, darunter die Anzahl der Publikationen, die Co-Publikationen mit Unternehmen, die Zahl der Patentanträge, die Erfolgsquote bei der Patentzulassung und die zitierten Patente.

Das Ranking „*Top 25 Global Innovators – Government*“ von Thomson Reuters will die 25 öffentlichen Einrichtungen erheben, die „Wissenschaft und Technologie weltweit am meisten voranbringen“. Die französische Behörde für Atom und erneuerbare Energien CEA liegt in der Rangliste vor der deutschen Fraunhofer-Gesellschaft und der japanischen *Japan Science and Technology Agency* (JST) auf Platz 1. Dies liegt in der hohen Zahl eingereichter Patentanträge sowie der erfolgreich zugelassenen Patente begründet. Zwischen 2008 und 2013 hat das CEA 2.252 Patentanträge eingereicht, vor allem in den Bereichen Energie (Nuklear- und erneuerbare Energien), Halbleiter, Chemie und Enderzeugnisse. 81,2 % dieser Anträge wurden zugelassen. Zudem zitieren Forscher außerhalb des CEA diese Patente laut Thomson-Reuters häufig und das CEA hat eine hohe Zahl an Unternehmensko-

operationen sowie Ausgründungen vorzuweisen (124 Unternehmensgründungen seit 2000).

Ebenfalls gut positioniert sind das Nationale Zentrum für wissenschaftliche Forschung CNRS auf Platz 5, das Nationale Institut für Gesundheit und medizinische Forschung Inserm (*Institut national de la santé et de la recherche médicale*) auf Platz 10 sowie das *Institut Pasteur* auf Platz 17. Im Ländervergleich liegen die USA mit sechs Einrichtungen auf Platz 1, gefolgt von Frankreich und Japan (jeweils vier) sowie Deutschland (drei).

Eine weitere für Frankreich erfreuliche Meldung ist das sehr gute Abschneiden der Region Île-de-France bei den Patenteinreichungen 2015 beim Europäischen Patentamt (EPA). Aus der Region Île-de-France, in der viele Startups, Inkubatoren und Hochschulen angesiedelt sind, sind 7.421 Anträge eingegangen. Sie liegt damit vor Bayern (6.961) wobei Deutschland jedoch im nationalen Vergleich mit 24.820 Anträgen (16 %) vorn liegt. Frankreich hat 10.781 Patente (7 %) beantragt, die meisten Anträge kamen aus den USA (27 %). Die aktivsten französischen Unternehmen sind Technicolor (769), Valeo (521), Alcatel-Lucent (474) und Sanofi (454). Das EPA hat 2015 160.000 Patentanträge erhalten – ein Rekord und eine Steigerung von 4,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-erfolgreich-in-forschung-und-entwicklung.html>

Weitere Informationen

La Tribune: L'Île-de-France, première région européenne en dépôts de brevets européens (Französisch)

→ <http://www.latribune.fr/technos-medias/l-ile-de-france-premiere-region-europeenne-en-depots-de-brevets-europeens-555382.html>

CEA: Le CEA, organisme public de recherche le plus innovant au monde selon Reuters (Französisch)

→ <http://portail.cea.fr/pages/actualites/institutionnel/le-cea-organisme-public-de-recherche-le-plus-innovant-au-monde-selon-reuters.aspx>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>



Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Innovation, Indikatorik



Frankreich europaweit führend bei Anschubfinanzierung für Startups

Einer Studie des Tech.eu-Portals zufolge stieg die Zahl von Investitionen in Startups in Frankreich seit Anfang des Jahres stark an: Zwischen Januar und Februar 2016 wurden 97 Investitionen in Startups registriert, gegenüber 14 im gleichen Zeitraum im Jahr 2015. Damit liegt Frankreich mit Abstand an der Spitze im europäischen Ranking, vor dem Vereinigten Königreich und Deutschland. Es verzeichnet damit auch die höchste Steigerung in Europa in diesem Zeitraum. Über diese 97 Investitionen fließen insgesamt EUR 371 Millionen in die Startups. Bei der Gesamtsumme der Investitionen liegt Frankreich somit zwar hinter dem Vereinigten Königreich und Israel, aber noch vor Deutschland.

In seiner Studie zog Tech.eu gleichzeitig Bilanz über das gesamte Jahr 2015. Dabei wurde deutlich, dass Frankreich der Anschubfinanzierung für Startups eine besondere Bedeutung beimisst. Die Investitionen übersteigen mitunter die Obergrenze von EUR 5 Millionen. Dreiunddreißig Investitionsfonds haben im letzten Jahr Startups unterstützt, davon ein Drittel mit Summen zwischen EUR 10 Millionen und EUR 100 Millionen. bpifrance und Alven Capital sind die einzigen Investoren, die 2015 über 10 Investitionen getätigt hatten. Die Hälfte der größten Summen wurde von ausländischen Fonds aufgebracht. Nun bleibt abzuwarten, ob die vielversprechenden Ergebnisse von Januar/Februar 2016 sich über das Jahr fortsetzen werden und ob die Startups von dem hervorragenden Start ins Jahr 2016 profitieren können.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/-4b3d3aabe3.html>

Weitere Informationen

Les Échos: La France, leader européen de l'amorçage dans les start-up (Französisch)

→ http://www.lesechos.fr/journal20160309/lec2_startup/021751278059-la-france-leader-europeen-de-lamorçage-dans-les-start-up-1205735.php

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Wirtschaft und Märkte im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Förderung, Wirtschaft und Märkte



Fahrplan der französischen Forschungsinfrastrukturen aktualisiert

Im Rahmen des Europäischen Strategieforschums für Forschungsinfrastrukturen (*European Scientific Forum for Research Infrastructures*, ESFRI) hat sich Frankreich an der Aktualisierung des Fahrplans der europäischen Forschungsinfrastrukturen beteiligt. Die aktuelle ESFRI Roadmap 2016 wurde am 10. März 2016 veröffentlicht. Parallel dazu hat Frankreich seinen eigenen Fahrplan für Forschungsinfrastrukturen (*Feuille de route nationale des Infrastructures de recherche*) aktualisiert. Mit diesem „Schaltplan“ hat der Staat nun eine solide Grundlage für mehrjährige Handlungspläne. Zuletzt war das Dokument 2012 aktualisiert worden.

Der Nationale Fahrplan erfasst 95 Infrastrukturen, die nach neun Themenbereichen geordnet sind: Geistes- und Sozialwissenschaften, Wissenschaften des Erdsystems und der Umwelt, Energie, Biologie und Gesundheit, Material- und Ingenieurwissenschaften, Astronomie und Astrophysik, Hochenergie- und Kernphysik, Digitaltechnologien und –wissenschaft, Mathematik, wissenschaftliche und technische Informationen.

Form und Inhalt der Strukturen sind sehr unterschiedlich und können sich wie folgt unterscheiden:

- Ein Standort: feste Infrastrukturen, meist ein großes Instrument, das spezielle Räumlichkeiten benötigt.
- Verteilte Standorte: Flotten, Netzwerke von Instrumenten oder Plattformen, Sammlungen, Archive oder wissenschaftliche Bibliotheken.
- Immaterielle Infrastrukturen: virtuelle Forschungsinfrastrukturen, Datenbanken.
- Infrastrukturen auf Basis menschlicher Netzwerke (Kohorten, Experten etc.).

Je nach Art der Infrastruktur (national oder multinational, Steuerung, Finanzvolumen) werden weiterhin vier Typen unterschieden:

- Internationale Organisationen (Organisations Internationales, OI) auf Basis bi- oder multilateraler Abkommen;
- Sehr große Forschungsinfrastrukturen (Très Grandes Infrastructures de Recherche, TGIR): Instrumente, die Teil europäischer oder internationaler Partnerschaften sind, insbesondere als Teil des ESFRI oder eine wichtige Rolle für Industrie- oder Innovationsnetzwerke spielen;
- Forschungsinfrastrukturen (Infrastructures de Recherche, IR): Infrastrukturen einzelner Einrichtungen, einer der fünf Forschungsallianzen oder Infrastrukturen die im Rahmen der französischen Exzellenzinitiative PIA (*Programme d'investissement d'avenir*) unterstützt wurden (insbesondere als „Exzellente Infrastruktur“ (*Equipement d'Excellence*));
- Projekte (*Projets*): Infrastrukturen, die noch nicht ausgereift genug sind, um als TGIR oder IR klassifiziert zu werden, aber bereits für die französische Forschungslandschaft wichtig sind.

Falls sich die Nationale Infrastruktur in eine europäische einfügt, ist dies im Dokument angegeben. So vertritt zum Beispiel die Infrastruktur Huma-Num zur Unterstützung der Digitalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften Frank-

reich auf europäischer Ebene beim Projekt DARIAH (*Digital Research Infrastructure for the Arts and the Humanities*).

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-fahrplan-der-nationalen-forschungsinfrastrukturen-aktualisiert.html>

Weitere Informationen

Pressemitteilung: Stratégie nationale des infrastructures de recherche (Französisch)

→ <http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid100465/journees-des-grandes-infrastructures-de-recherche.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Infrastruktur im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de

Schlagworte

FuE-Infrastruktur



Baubeginn für den größten europäischen Campus für Geistes- und Sozialwissenschaften

In Anwesenheit des Staatssekretärs für Hochschulwesen und Forschung, Thierry Mandon, wurde am 15. März 2016 der Baubeginn für den Campus Condorcet im Norden von Paris vertraglich besiegelt. Der Campus entsteht an zwei nahe gelegenen Standorten vor den Toren von Paris: in Aubervilliers (Departement Seine-Saint-Denis) sowie in Paris Porte de la Chapelle. Bei seiner Fertigstellung werden bis zu 18.000 Menschen auf insgesamt 7,4 Hektar arbeiten. Die „Cité der Geistes- und Sozialwissenschaften“ (*Cité des humanités et des sciences sociales*) wird über 100 Forschungseinheiten und zahlreiche Studiengänge beherbergen, die bisher in ganz Paris verteilt waren. 180.000 m² Arbeits- und

Wohnraum entstehen. Damit wird der Standort der größte Campus für Geistes- und Sozialwissenschaften in Europa sein.

Nachdem 2015 mit Abriss- und Erdarbeiten begonnen worden war, werden die eigentlichen Baumaßnahmen am deutlich größeren Standort Aubervilliers nun ab 2017 auf Basis einer öffentlich-privaten Partnerschaft durchgeführt. Dies ist die von der Regierung gewünschte

Umsetzungsart für die Projekte der Operation Campus. Die Unternehmensgruppe Sérendicité (Vinci, Engie Cofely und 3I Infrastructure) baut den ersten Teil der Gebäude: den Sitz des Nationalen Instituts für demographische Studien INED (*Institut national d'études démographiques*), ein Veranstaltungszentrum, eine Art Zentrum für Höhere Studien („*Hôtel à projet*“), ein Studentenwohnheim sowie Gebäude für Büros und Forschungsinfrastruktur. Wie am 15. März 2016 vertraglich festgehalten wurde, investiert Sérendicité EUR 162 Millionen und bekommt im Gegenzug 25 Jahre lang jährlich EUR 11,5 Millionen Miete. Die Region baut auf dem Gelände wiederum eine Bibliothek und investiert insgesamt EUR 150 Millionen. 2019 soll mit dem nationalen Institut für demografische Studien (*Institut national d'études démographiques*, INED) die erste Einrichtung die neuen Räumlichkeiten beziehen.

Der Campus Condorcet wird von zehn Gründungseinrichtungen getragen, die sich hierfür zu einer öffentlichen Einrichtung wissenschaftlicher Zusammenarbeit (*Établissement public de coopération scientifique*, EPCS) zusammen geschlossen haben: das Nationale Zentrum für wissenschaftliche Forschung CNRS (*Centre national de la recherche scientifique*), die EHESS, die Hochschule für Archiv- und Bibliothekswesen ENC (*École nationale des chartes*), die EPHE, die

Die Idee zum Campus in Aubervilliers hatten 2008 die Hochschule für Sozialwissenschaften EHESS (*École des hautes études en sciences sociales*) und die Forschungsorientierte Hochschule für Höhere Studien EPHE (*École pratique des hautes études*). Sie haben sich mit der Universität Panthéon-Sorbonne (Paris 1) zusammengeschlossen, die in La Chapelle neue Gebäude für ihre grundständigen Studiengänge plante. Seit 2009 wird das Projekt im Rahmen der Operation Campus finanziert. 450 Millionen Euro sind vom Staat zugunsten des Campus Condorcet angelegt, der aus dem Kapital circa 18 Millionen Erträge jährlich erhält. Weitere Mittel kommen von der Region und der Stadt Paris.

Stiftung der *Maison des sciences de l'homme* FMSH, das INED sowie die Universitäten Paris 1, Sorbonne Nouvelle (Paris 3), Vincennes – Saint-Denis (Paris 8) und die Universität Paris 13. Nach der Fertigstellung werden neben dem INED auch die EPHE und die EHESS komplett auf den Campus umziehen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-baubeginn-fuer-den-groessten-europaeischen-campus-fuer-geistes-und-sozialwissenschaften.html>

Weitere Informationen

Campus Condorcet : aujourd'hui naît, à Aubervilliers, un nouveau quartier de la connaissance et du savoir (Französisch)

→ <http://www.campus-condorcet.fr/Projet/Actualites/Campus-Condorcet-aujourd'hui-nait-a-Aubervilliers-un-nouve-b7f76b84cc3ded484b38c5c423df4309-91588423>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Geistes- und Sozialwissenschaften, Hochschulen



Frankreich und Großbritannien verstärken Kooperation in der Kernenergieforschung

Das britische Nationale Nuklearlabor NNL (*National Nuclear Laboratory*) und die französische Behörde für Atom und erneuerbare Energien CEA (*Commissariat à l'énergie atomique et aux énergies alternatives*) haben im Rahmen des britisch-französischen Gipfels in Amiens eine Absichtserklärung für Kooperationen in der Kernenergieforschung unterzeichnet.

Das Abkommen erkennt an, dass die beiden Staaten viele Gemeinsamkeiten in der Atomforschung haben: Beide beherrschen den kompletten Brennstoffzyklus

inklusive der Aufbereitung und stehen vor ähnlichen Herausforderungen in den Bereichen Abfallwirtschaft und Anlagenrückbau. Frankreich wie Großbritannien haben über Jahrzehnte umfangreiche Programme zur Konzeption, dem Bau und der Nutzung von Atomreaktoren durchgeführt. Wie im Abkommen vom 3. März 2016 festgehalten wird, könnte die Kooperation folgende Bereiche betreffen:

- Optimierte Nutzung von Forschungsanlagen sowie gemeinsame Nutzung der Expertise in Forschung und Entwicklung der zivilen Nutzung der Kernenergie;
- Kooperation in den zivilen Programmen zur Stromerzeugung durch Kernkraft auf Basis der bestehenden Technologien – ob es um die Konzeption, Verwaltung oder den Abbau von Anlagen geht;
- Kooperation in Forschung und Entwicklung im Rahmen von internationalen Szenarios zu Kernstoffen im Bereich des Brennstoffzyklus und des Langzeitmanagements von Kernenergie;
- Entwicklung von Reaktoren der 4. Generation.

Der Generaladministrator des CEA, Daniel Verwaerde, sagte:

„Die Kernenergie wird wieder ein zentrales Thema der französisch-britischen Beziehungen. Frankreich und Großbritannien haben eine ähnliche Geschichte bezüglich der Atomforschung und stehen den gleichen Herausforderungen gegenüber. Eine engere Zusammenarbeit zwischen dem CEA und dem NNL ist nur logisch und sogar unverzichtbar. Sie ist die wissenschaftliche Ergänzung zu unseren gemeinsamen industriellen Ambitionen für diese Energieform. Ich freue mich, dass das Abkommen im Rahmen des Britisch-Französischen Gipfels geschlossen werden konnte. Es bestätigt, dass die Atomenergie ein strukturierendes Element für die Beziehung unserer beiden Länder darstellt. Wir werden beim nächsten Gipfel über die Fortschritte unserer Arbeit berichten. Die CEA-NNL-Kooperation wird dazu beitragen, unsere jeweiligen Kompetenzen zu erhalten, Ressourcen besser zu nutzen und unsere Erfahrungen auszutauschen. Dies ist unabdingbar, um unseren beiden Ländern wissenschaftlich fundierte Lösungen für eine nachhaltige Atomkraft zu bieten.“

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-und-grossbritannien-verstaerken-kooperation-in-der-kernenergieforschung.html>

Weitere Informationen

CEA: Le CEA et le Laboratoire Nucléaire National britannique (NNL) renforcent leur coopération dans la recherche nucléaire civile (Französisch)

→ <http://portail.cea.fr/pages/actualites/institutionnel/cea-nnl-cooperation-recherche-nucleaire-civil.aspx>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Energie, Rahmenbedingungen



Großbritannien

Britische Regierung stellt Forschungsbudget für die nächsten fünf Jahre vor

Der britische Staatsminister für Universitäten und Wissenschaft, Jo Johnson, hat Anfang März das Forschungsbudget für die nächsten fünf Haushaltsjahre vorgestellt. Mit dem vorgestellten Haushalt löst die britische Regierung ihr Versprechen ein, die jährlichen realen Forschungsausgaben für die gesamte Legislaturperiode zu sichern.

Die Forschungsförderung (*Resource budget*) wird im kommenden Haushaltsjahr (April 2016 bis März 2017) etwa GBP 4,8 Milliarden betragen und in den folgenden Jahren schrittweise auf über GBP fünf Milliarden erhöht. In dem Budget enthalten ist der neue „*Global Challenges Research Fund*“ in Höhe von GBP 1,5

Milliarden. Damit soll die Forschung zu weltweiten Herausforderungen wie Überschwemmungen, Ernährungskrisen oder Viruserkrankungen wie Ebola gefördert werden. Investitionen in die Forschungsinfrastruktur (*Capital budget*) werden für 2016/17 mit GBP 1,13 Milliarden budgetiert. Auch sie werden schrittweise leicht erhöht, auf über GBP 1,2 Milliarden im Haushaltsjahr 2020/21.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/government-to-invest-record-pound263-billion-in-uks-world-class-science-until-2021.html>

Download

BIS – Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation: The Allocation of Science and Research Funding

→ https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/505308/bis-16-160-allocation-science-research-funding-2016-17-2019-20.pdf

Weitere Informationen

BIS – Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation: Government to invest record £26.3 billion in UK's world-class science until 2021

→ <https://www.gov.uk/government/news/government-to-invest-record-263-billion-in-uks-world-class-science-until-2021>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

FuE-Budgets



Britische Innovationsförderung für Unternehmen soll stärker fokussiert werden

Innovate UK hat einen neuen Aktionsplan vorgestellt. Der Plan sieht für 2016/17 Mittel in Höhe von GBP 561 Millionen zur Förderung der Innovationsfähigkeit

britischer Unternehmen vor. Die Förderung soll durch einen akzentuierten Ansatz effizienter werden; sie wird auf vier Sektoren verteilt:

- Aufkommende und Schlüsseltechnologien,
- Gesundheit und Lebenswissenschaften,
- Infrastruktur,
- Fertigung und Werkstoffe.

Jährlich sollen für die jeweiligen Sektoren je zwei spezifische Aufrufe gestartet werden, darüber hinaus soll es zwei für alle Sektoren und Technologiefelder offene Aufrufe geben.

Seit 2007 hat *Innovate UK* mehr als £1,8 Milliarden in Projekte und Unternehmen zur Förderung von Innovationen investiert.

Von der Förderung sollen besonders innovative sowie kleine und mittlere Unternehmen profitieren. Grundlegendes Ziel der Initiative ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit britischer Unternehmen. Die Vorstandsvorsitzende von *Innovate UK*, Ruth McKernan, erläuterte:

“To be globally competitive the UK must innovate and grow. Innovation is responsible for 50% of all productivity growth and the mission of Innovate UK is to help make this happen.”

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/grossbritannien-pound561-mio-investitionen-in-spitzentechnologie-unternehmen.html>

Weitere Informationen

Innovate UK: Delivery Plan for the year 2016 to 2017 shows how *Innovate UK* will invest £561 million, with a more focused approach to innovation support

→ <https://www.gov.uk/government/news/innovate-uk-invests-561-million-to-back-cutting-edge-uk-firms>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de



Fachliche Ansprechpartnerin für Innovation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Innovation, KMU



Voraussetzungen für finanzielle Beihilfe für EU-Studierende in Großbritannien wird verschärft

Anspruch auf finanzielle Beihilfen während eines Studiums in Großbritannien haben künftig nur noch EU-Bürger, die ihren Wohnsitz zuvor fünf Jahre in Großbritannien hatten. Bislang lag die Grenze hierfür bei drei Jahren. Staatssekretär für Wissenschaft und Universitäten, Jo Johnson, erklärte schriftlich:

“The higher education student support budget is under pressure from increasing numbers of applicants from the EU and the government is taking steps to manage the burden on the taxpayer.”

Die Neuregelung geht auf Beratungen im Herbst 2014 zurück, deren Ergebnisse im März 2016 in einen Abschlussbericht des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation eingingen. Dort heißt es zu den Gründen für die Reform:

“The increasing numbers of EU students who are accessing full student support alongside the difficulty of recovering loans if they return to their home country after graduation is adding further pressure to the higher education budget.”

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/in-bearbeitung-grossbritannien-vorraussetzungen-fuer-finanzielle-beihilfe-fuer-eu-studierende-wird.html>

Download

Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation - Großbritannien (März 2016): Government response to the consultation on extending the eligibility criteria for access to Higher Education student living cost support for EU nationals

→ https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/503436/BIS-16-135-consultation-response-extending-eligibility-criteria-for-access-to-higher-education-support-for-EU-nationals.pdf

Weitere Informationen

Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation - Großbritannien: Higher Education Student Support: Written statement - HCWS559

→ <http://www.parliament.uk/business/publications/written-questions-answers-statements/written-statement/Commons/2016-03-01/HCWS559/>

University World News: New limits on living cost support for EU students

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=2016030121161161>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Bildung, Hochschulen, Förderung



Großbritannien führt Abgabe für Fachkräfte aus dem Ausland ein

Britische Arbeitgeber, die aus Nicht-EU-Staaten eingewanderte Fachkräfte einstellen, müssen zukünftig eine Abgabe entrichten. So möchte die Regierung die Nachfrage nach Fachkräften aus dem Ausland reduzieren und Anreize für eine verstärkte Qualifizierung britischer Arbeitskräfte setzen. Die Abgabe (*Immigration Skills Charge*) soll im April 2017 in Kraft treten. Sie gilt für die Einstellung von Fachkräften (*Tier 2 employers*) und wird jährlich GBP 1.000 je eingestelltem Einwanderer betragen. Für kleinere oder gemeinnützige Einrichtungen – Universitäten eingeschlossen – gilt eine ermäßigte Abgabe von GBP 364.

Der Status von ausländischen Studierenden und Hochqualifizierten soll geschützt werden: Akademiker, die von einem Studentervisum auf ein Arbeitsvisum wechseln, oder Arbeitsplätze, die eine Promotion voraussetzen, sind von der neuen Regelung ausgenommen.

Die Einführung der Abgabe war von Premierminister Cameron angestoßen worden und ist Teil eines vom *Migration Advisory Committee* vorgeschlagenen Maßnahmenpaketes, das darauf abzielt, die Einwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten um 20 % zu reduzieren.

Jo Johnson, Minister für Universitäten und Wissenschaft, begrüßte den Plan:

“This important charge delivers valuable flexibilities that will help to address skills shortages while ensuring the UK remains a leading knowledge economy and popular destination for international students.”

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/governments-new-immigration-skills-charge-to-incentivise-training-of-british-workers.html>

Weitere Informationen

BIS – Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation: Government's new Immigration Skills Charge to incentivise training of British workers

→ <https://www.gov.uk/government/news/governments-new-immigration-skills-charge-to-incentivise-training-of-british-workers>

The Guardian: Theresa May set to charge firms employing skilled migrants £1,000 levy

→ <http://www.theguardian.com/uk-news/2016/jan/19/theresa-may-to-charge-firms-employing-skilled-migrants-1000-levy>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Fachkräfte im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Fachkräfte



Zahl der akademischen dualen Berufsausbildungen in Großbritannien steigt signifikant

Die Zahl der akademischen dualen Berufsausbildungen, der sog. „*higher apprenticeships*“, lag zwischen August 2015 und Januar 2016 bei mehr als 11.000. Schon im letzten Jahr hatte die britische Regierung neun neue – den Anforderungen von Wirtschaft und Industrie entsprechende – Ausbildungsgänge entworfen. Anlässlich der *National Apprenticeship Week 2016* wurde die Studie „*The Future Growth of Degree Apprenticeships*“ veröffentlicht – darin wurden die Faktoren für den weiteren Erfolg dieses Ausbildungsmodells identifiziert und benannt: So böten gerade „*apprenticeships*“ den nicht-traditionell akademischen Bevölkerungsgruppen Aufstiegschancen.

Die Regierung hat sich dazu verpflichtet, die Zahl aller Ausbildungen bis zum Jahr 2020 auf 3 Millionen auszubauen. „*Higher apprenticeships*“ sind laut der *International Standard Classification of Education (ISCED)* auf den Niveaus 4 bis 7 (also etwa bis zum Master-Abschluss) anzusiedeln.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/grossbritannien-zahl-der-akademischen-dualen-berufsausbildung-higher-apprenticeships-steigt-sig.html>

Download

Apprenticeships: A Guide to Apprenticeships

→ https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/471383/Apprenticeships_Learner_Brochure__updated_October__15_.pdf

Weitere Informationen

BIS – Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation: Dramatic increase in the number of higher apprenticeships – new figures released today

→ <https://www.gov.uk/government/news/dramatic-increase-in-the-number-of-higher-apprenticeships-new-figures-released-today>

University World News: Degree apprenticeships can fill skills gap, says UUK

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160316191317601>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>



Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Berufliche Bildung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Berufliche Bildung, Hochschulen



Italien

Steuernachlass für Investitionen in italienische Startups

Italiens Wirtschaftsministerin Federica Guidi hat nur wenige Tage nach der Erlaubnis zur Online-Gründung von Startup-Unternehmen zwei Verordnungen unterzeichnet: Investitionen in Startups werden steuerlich begünstigt und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erhalten vereinfachten Zugang zu Garantiefonds.

In der ersten Verordnung wird geregelt, dass natürliche Personen, die in Startup-Unternehmen investieren, 19 % ihrer Investitionen bis zu einem Investitionsvolumen von 500.000 Euro steuerlich absetzen können. Die Steuergutschrift kann, wenn sie die jährliche Bruttosteuerschuld überschreitet, auf drei Jahre verteilt werden. Firmen können 20 % ihrer Startup-Investitionen bis zu einem Investitionsvolumen von EUR 1,8 Millionen von dem zu versteuernden Einkommen absetzen. Die Steuervergünstigung wächst bei Investitionen in Startups mit sozialen Zielen auf 25 % sowie auf 27 % bei Unternehmen, die ausschließlich innovative hochtechnologische Produkte oder Dienstleistungen für die Energieindustrie entwickeln und vermarkten. Bezogen auf ein einzelnes Startup-Unternehmen kann ein Investitionsvolumen von bis zu EUR 15 Millionen steuerlich geltend gemacht werden.

Die zweite Verordnung ermöglicht KMU den Zugang zu Garantiefonds ohne eine Prüfung der Jahresabschlüsse durch das Fondsmanagement.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/italien-neue-verordnungen-foerdern-kmu-steuerrechtlich.html>

Download

Ministero dello Sviluppo Economico: Scheda di sintesi della policy a sostegno delle startup innovative (Italienisch)

→ http://www.sviluppoeconomico.gov.it/images/stories/documenti/Scheda_di_sintesi_policy_startup_innovative_04_02_2016.pdf

Weitere Informationen

Research Italy: Innovative start-ups: new tax incentives for 2016

→ <https://www.researchitaly.it/en/understanding/press-media/news/innovative-startups-new-tax-incentives-for-2016/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Italien

→ <http://www.kooperation-international.de/italien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Italien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für KMU im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Förderung, KMU



Italienische Forscher protestieren gegen die Vernachlässigung des nationalen Forschungssystems

In einer nationalen Debatte über den Zustand des nationalen Forschungssystems fordern Wissenschaftler, dass die Regierung jahrelange Budgetkürzungen rückgängig machen und die zunehmende Anzahl an Emigration von Forschenden verhindern soll. Die Proteste wurden mit einem in der Zeitschrift Nature veröffentlichten Brief vom Physiker Giorgio Parisi eingeleitet, der von 69 weiteren Forschenden mitunterzeichnet wurde. In dem Schreiben schildert er, dass

Italien den Forschungszweig vernachlässige, und wendet sich an die EU mit der Bitte, die nationale Regierung unter Druck zu setzen, damit die Forschungsförderung über dem Existenzminimum gehalten werde.

Auf den Artikel folgte eine von inzwischen mehr als 50.000 Personen unterzeichnete Online-Petition, die die EU dazu auffordert, ihre Mitgliedstaaten dazu zu verpflichten, mindestens 3 % ihres BIP in FuE zu investieren, wie es ursprünglich im Vertrag von Lissabon vorgesehen war. Aktuell wird in Italien ein Anteil von 1,25 % dafür verwendet.

Seit 2009 sind die Fördergelder für Hochschulen um etwa EUR 1 Milliarde (ca. 13 %) gesunken. Des Weiteren wurden auch extra für Forschungszwecke vorgesehene Gelder gestrichen. Dies, sowie die unregelmäßige Verteilung von Geldern, mache den italienischen Forschenden eine Vorausplanung und eine Aufstellung von wettbewerbsfähigen Forschungsgruppen nicht möglich, so Parisi. Dies sei auch der Grund für die zum BIP des Landes vergleichsweise niedrige Anzahl an Forschenden.

Zwar hat die italienische Regierung in den Haushalt von 2016 ein Budget zur Schaffung von 1000 neuen Stellen an Hochschulen und Forschungsinstituten einkalkuliert, jedoch wird befürchtet, dass diese eher mit Forschenden besetzt werden, die über einen langen Zeitraum einen Zeitarbeitsvertrag hatten, anstatt auf Grundlage erworbener Verdienste.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/italien-forscher-protestieren-gegen-die-vernachlaessigung-des-nationalen-forschungssystems.html>

Weitere Informationen

University World News: Scientists protest 'serious neglect' of Research

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160305125306342>

Science: Italian scientists protest 'serious neglect' of research

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/02/italian-scientists-protest-serious-neglect-research>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Italien

→ <http://www.kooperation-international.de/italien>



Fachliche Ansprechpartnerin für Italien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen, Förderung



Italienische Wissenschaftler kritisieren neuen Forschungsstandort für 1,5 Milliarden Euro

Der Ende Februar vom italienischen Premierminister Matteo Renzi vorgestellte neue Forschungsstandort, der unter anderem auf dem Gebiet der Genforschung oder Erforschung von neurodegenerativen Krankheiten tätig sein soll, ist harter Kritik seitens Italiens Wissenschaftlern ausgesetzt. Von den Fürsprechern des Vorhabens werden die Pläne dagegen als große Chance für die italienische Forschung beschrieben.

Die Pläne für das *Human Technopole Italy 2040*, welches über die nächste Dekade mit einem Budget in Höhe von EUR 1,5 Milliarden gefördert werden soll, werden zunächst aufgrund ihrer mangelnden Transparenz und dem Mangel an Absprachen mit den Wissenschaftlern in Frage gestellt. Miteinander geht die Befürchtung, dass das *Human Technopole Italy 2040* nicht unbedingt den besten Forschenden und Instituten, sondern jenen mit den besseren Verbindungen zu Gute komme.

Auch die Rolle des *Istituto Italiano di Tecnologia*, das sowohl den Plan ausgearbeitet hat als auch in federführender Rolle bei der Umsetzung vorgesehen ist, wird kritisch gesehen. Da es sich um eine private Einrichtung handelt, ist diese nicht zur öffentlichen Ausschreibung von Aufträgen verpflichtet.

Die Vereinigung der Wissenschaftler *Return on Academic ReSearch* bezeichnet das neue Projekt, in dem die Errichtung von Forschungszentren, Hochschulen und anderen Institutionen in Mailand unter Einbeziehung von Einrichtungen aus

anderen Gebieten Italiens vorgesehen ist, ferner als „*unausgeglichene Konzentration von Ressourcen um Mailand, während der Rest des Landes sterbe*“.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/italien-wissenschaftler-kritisieren-neuen-forschungsstandort-fuer-15-milliarden-euro.html>

Weitere Informationen

Science: Why many Italian scientists aren't happy with a new, €1.5 billion research hub

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/03/italys-plans-new-research-hub-get-critical-reception>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Italien

→ <http://www.kooperation-international.de/italien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Italien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Infrastruktur im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de

Schlagworte

Lebenswissenschaften, FuE-Infrastruktur



Japan

Staatliche Hochschulen in Japan: Diskussion um Senkung der Zuschüsse und Erhöhung der Studiengebühren

Wie die *Japan Society for the Promotion of Science* (JSPS) im aktuellen „Rundschreiben aus Wissenschaft und Forschung“ berichtet, schlägt das japanische Finanzministerium (*Ministry of Finance*, MOF) vor, die Zuschüsse für Betriebskosten der staatlichen Universitäten bis 2031 jährlich um 1 % zu kürzen. Derzeit stehen diese Zuschüsse für etwa 30 bis 40 % des Haushalts der staatlichen Universitäten; das MOF möchte die Gesamtzuschüsse so von derzeit umgerechnet etwa EUR 8,8 Milliarden auf EUR 7,9 Milliarden bis 2031 senken. Um

die dann fehlenden Einnahmen auszugleichen, schlägt das MOF den Universitäten vor, die Studiengebühren jährlich um 1,6 % zu erhöhen.

Das japanische Ministerium für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie (MEXT) hat sich bereits gegen die Vorschläge ausgesprochen und befürchtet, dass die Studiengebühren gemäß den Vorschlägen von derzeit EUR 4.338 per Jahr auf EUR 7.472 steigen würden. Experten warnen darüber hinaus vor etwaigen Folgen der Kürzung der Zuschüsse, wie etwa der Schließung oder Fusion von Universitäten.

Die Universitäten Chiba, Kanazawa, Okayama, Nagasaki und Kumamoto veröffentlichten bereits im November 2015 eine gemeinsame Erklärung, in der sie Stellung zu den Plänen bezogen:

„Wenn es zu einer umfangreichen Erhöhung der Studiengebühren kommt, wird das zu einer weiteren Vergrößerung des Bildungsgefälles führen“.

Die japanische Regierung hat bereits beschlossen, die staatlichen Zuschüsse für Betriebskosten ab dem 1. April 2016 verstärkt auf Basis von Forschungserfolgen und Reformen in den Organisationsstrukturen der Universitäten zu verteilen, um den Wettbewerb zwischen diesen zu erhöhen. Bezüglich der Evaluation wird es den Universitäten freigestellt, sich für eine von drei Kategorien zu entscheiden:

- Beitrag zur Belebung der Region durch Ausbildung von hochqualifizierten Arbeitskräften und Lösung von Problemen,
- nationale und globale Forschung und Lehre auf Fachgebieten, auf denen die Universität ihre Stärken hat und
- im globalen Vergleich exzellente Forschung und Lehre.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/staatliche-hochschulen-in-japan-diskussion-um-senkung-der-zuschuesse-und-erhoehung-der-studiengebuee.html>

Weitere Informationen

JSPS: Erhöhung der Studiengebühren an staatlichen Universitäten in der Diskussion

→ <http://www.jsps-bonn.de/presse-publikationen/jsps-rundschreiben/2016/012016/>

JSPS: Staatliche Universitäten besorgt über mögliche Senkung der Zuschüsse für Betriebskosten

→ <http://www.jsps-bonn.de/presse-publikationen/jsps-rundschreiben/2016/012016/>

JSPS: Stärkere leistungsbezogene Verteilung von finanziellen Mitteln an staatliche Universitäten

→ <http://www.jsps-bonn.de/presse-publikationen/jsps-rundschreiben/2016/012016/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Japan

→ <http://www.kooperation-international.de/japan>

Fachliche Ansprechpartnerin für Japan im Internationalen Büro

Dr. Sabine Puch, Tel. 0228/3821-1423, sabine.puch@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Förderung



Kanada

Neue kanadische Regierung stellt Haushaltsentwurf vor

Wissenschaft und Forschung profitieren in Kanada von gestiegenen Budgets. Die im Herbst 2015 gewählte linksliberale Regierung um Premier Trudeau legt dabei Schwerpunkte auf die Förderung von Hochschulen und Clustern.

Nachdem die Budgets der nationalen Forschungsräte lange Zeit stagnierten bzw. schrumpften, sind laut des kürzlich vorgestellten Haushaltsentwurfs Erhöhungen vorgesehen: Insgesamt steigt das Budget der mit der nationalen Forschungsförderung betreuten Forschungsräte um USD 108 Millionen. Der *National Sciences and Engineering Research Council* (NSERC) darf künftig mit USD 865,83 Millionen planen, das *Canadian Institute of Health Research* (CIHR) mit USD 789 Millionen.

Mit dem *Post-Secondary Institutions Strategic Investment Fund* sollen kanadische Universitäten und Hochschulen über die nächsten drei Jahre mit insgesamt

USD 1,53 Milliarden modernisiert werden, mit USD 122 Millionen soll zusätzlich die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gefördert werden. Dazu sollen dann gemeinsam genutzte Zentren gehören, die als Inkubatoren für Startups, Wagniskapitalgeber und Unternehmensdienstleister fungieren.

Den Vorschlag des früheren wissenschaftlichen Beraters der kanadischen Regierung, Arthur Carty, demzufolge in Kanada wissensbasierte Industriecluster ausgebildet werden müssten, greift die Regierung gleichermaßen auf. Finanzminister Ralph Goodale erklärte bei der Präsentation des Haushalts:

"We believe that businesses, post-secondary institutions, governments and other stakeholders can work together to accelerate economic growth. We will invest \$800 million (Anmerkung der Redaktion: ca. USD 612 Millionen) over four years to support innovation networks and clusters designed to increase collaboration and create value through innovation."

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/kanada-neue-regierung-stellt-haushaltsentwurf-vor.html>

Weitere Informationen

Sciencemag.org: Canadian scientists smile as Liberals deliver a déjà vu budget

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/03/canadian-scientists-smile-liberals-deliver-d-j-vu-budget>

University World News: Liberals blow away dark days of 'war on science'

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160324210103541>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Kanada

→ <http://www.kooperation-international.de/kanada>

Fachliche Ansprechpartnerin für Kanada im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

FuE-Budgets, Cluster



New Canadian Initiative Supporting International Collaboration

The Networks of Centres of Excellence (NCE) Secretariat has announced a competition to fund networks under a new initiative within the NCE suite of programs – the NCE-International Knowledge Translation Platforms (NCE-IKTP) initiative. The goal of the NCE-IKTP initiative is to support international collaborations between networks, centres, consortia and their partners to accelerate knowledge translation in areas of mutual strategic interest. Proposed networks must be driven to address key problems, challenges or opportunities of high strategic importance for the socio-economic benefit of partners and end users in Canada and abroad. Successful networks will be awarded up to CAD 400,000 per year for four years, with the possibility of a 3-year renewal.

A Letter of Intent (LOI), the first step in the competition process, must be submitted via the NCE's secure submission site by May 2, 2016.

Canada's economic competitiveness depends not only on developing new discoveries, but also on the ability to transform these discoveries into products, services, and processes. Fostering partnerships involving the public and private sectors, within Canada and internationally, helps achieve these goals. The Networks of Centres of Excellence Secretariat manages four national programs: Networks of Centres of Excellence (NCE) (includes the NCE Knowledge Mobilization and the Canada-India Research Centre of Excellence initiatives); Centres of Excellence for Commercialization and Research (CECR); Business-Led Networks of Centres of Excellence (BL-NCE); and Industrial Research and Development Internship (IRDI).

Quelle

→ http://www.nce-rce.gc.ca/Competitions-Competitions/Current-EnVigueur/NCEIKTP-SITCRCE-2017/Index_eng.asp

Weitere Informationen

BMBF: Cluster-Netzwerke-International

→ <https://www.bmbf.de/de/cluster-netzwerke-international-547.html>



Kooperation international: Networks of Centres of Excellence

→ <http://www.kooperation-international.de/buf/kanada/bildungs-forschungs-und-innovationspolitik/initiativen-und-programme.html#c27580>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Kanada

→ <http://www.kooperation-international.de/kanada>

Fachliche Ansprechpartnerin für Kanada im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Internationalisierung



USA

Zweite Chance für abgelehnte Förderanträge in den Lebenswissenschaften in den USA

Die Nationalen Gesundheitsinstitute (*National Institutes of Health*, NIH) und das Technologieunternehmen Leidos planen mit der Online-Plattform *Online Partnership to Accelerate Research* (OnPar), Forschenden bei der Suche nach alternativen Fördermöglichkeiten zu helfen.

Allein im vergangenen Jahr wurden etwa 42.500 Anträge von US-Forschenden auf Fördergelder seitens der NIH abgelehnt. Um den Forschenden bei der Suche nach alternativen Fördermöglichkeiten zu helfen, haben die NIH und Leidos ein Online-Partnerschaftsprogramm (*Online Partnership to Accelerate Research*, OnPar) gestartet. Im Rahmen von OnPar können Forschende ihre abgelehnten NIH-Förderanträge hochladen. Potenzielle Förderorganisationen erhalten Einblick in die Bewertung der NIH-Gutachter und können auf dieser Basis ihre eigene Förderentscheidung treffen.

Anfang März hat das Programm als kleiner Pilot mit sieben gemeinnützigen Förderorganisationen aus dem Gesundheitsbereich begonnen, darunter eine

Stiftung zur Förderung der Brustkrebsforschung sowie eine Stiftung zur Erforschung der Typ I Diabetes. Es ist geplant den Kreis der Förderer auch auf Pharmaunternehmen und Risikokapitalgeber auszuweiten.

Ein vorheriger Versuch der NIH ein derartiges Matchmaking zwischen abgelehnten Fördermittelsuchenden und potenziellen Förderern zu realisieren wurde 2012 erfolglos abgebrochen. Bei OnPar wurden die Rahmenbedingungen dahingehend geändert, dass die teilnehmenden Einrichtungen in stärkerem Maße in die Pflicht genommen werden sollen tatsächlich Mittel bereitzustellen, wenn sie auf ein für sie interessantes Projekt stoßen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-nationales-gesundheitsinstitut-und-softwareunternehmen-unterstuetzen-forschung-in-den-lebenswis.html>

Weitere Informationen

Science: New funding matchmaker will cater to NIH rejects

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/03/new-funding-matchmaker-will-cater-nih-rejects>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Lebenswissenschaften, Förderung



Zahl der Studierenden in weiterführenden Studiengängen der Natur- und Ingenieurwissenschaften im Jahr 2014 in den USA gestiegen

Die Zahl der Studierenden in weiterführenden Studiengängen der Natur- und Ingenieurwissenschaften in den Vereinigten Staaten hat im Jahr 2014 zugenommen. Dies zeigt eine aktuelle Studie über Master- und Promotionsstudierende der *National Science Foundation*.

So ist die Gesamtzahl an Studierenden in weiterführenden Studiengängen in den Natur- Ingenieurwissenschaften im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 5,5 % gewachsen und lag bei 601.883. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen in rund 25.000 zusätzlichen Auslandsstudierenden in den Master- oder Promotionsstudiengängen.

Exemplarisch ist der Anteil an Studierenden in den weiterführenden Studiengängen der Informatik von 2013 auf 2014 um 22,1 % und im Bereich Elektrotechnik um 13,9 % gestiegen. Dagegen wurden in derselben Zeitspanne weniger Studierende der Psychologie (-5,8 %) und der Gesellschaftswissenschaften (-2,6 %) erfasst.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-anzahl-an-studierenden-in-weiterfuehrenden-ingeneursstudiengaengen-seit-2009-stark-gewachsen.html>

Weitere Informationen

National Science Foundation: Number of science and engineering graduate students up in 2014

→ http://www.nsf.gov/news/news_summ.jsp?cntn_id=138155&org=NSF&from=news

National Science Foundation: Influx of Foreign Graduate Students and Inclusion of Newly Eligible Institutions Lead to a Significant Increase in U.S. Graduate Enrollment in Science and Engineering

→ <http://www.nsf.gov/statistics/2016/nsf16310/>

Kooperation international: USA: Mehr Promotionen, aber weniger Einstellungen

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-mehr-promotionen-aber-weniger-einstellungen.html>



Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen



Bericht zu Chancengleichheit und zum Zugang zu tertiärer Bildung in den USA veröffentlicht

Ein Bericht des US-Bildungsministeriums legt dar, welche Anstrengungen US-Hochschulen unternehmen, um für mehr Chancengleichheit im Bereich des Hochschulstudiums zu sorgen und insbesondere Menschen aus einkommensschwächeren Familien den Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Der US-Bildungsminister John B. King Jr. erklärte anlässlich der Präsentation des Berichts „*Fulfilling the Promise, Serving the Need: Advancing College Opportunity for Low-Income Students*“:

„For students from low- and moderate-income families, a college degree is the surest path to the middle class in our country. I applaud the colleges and universities that have taken measurable steps to open up this pathway and make it a successful one for students from all backgrounds. But we need these types of efforts to become the rule and not the exception.“

In dem Bericht werden Hochschulen vorgestellt, die besonders viele Anstrengungen unternehmen, um den Zugang zu tertiärer Bildung und den Studienabschluss zu ermöglichen. Gleichzeitig sehen die Autoren des Berichts noch Verbesserungsbedarf: So seien Hochschulen mit einem hohen Anteil an einkommens-

schwachen Studierenden, die ihr Studium auch erfolgreich beenden, derzeit noch eher die Ausnahme als die Regel.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-bericht-zu-chancengleichheit-und-zugang-zu-tertiaerer-bildung-in-den-usa-veroeffentlicht.html>

Download

US-Bildungsministerium: Fulfilling the Promise, Serving the Need: Advancing College Opportunity for Low-Income Students

→ <http://www2.ed.gov/about/overview/focus/advancing-college-opportunity.pdf>

Weitere Informationen

US-Bildungsministerium: New U.S. Department of Education Report Highlights Colleges Increasing Access and Supporting Strong Outcomes for Low-Income Students

→ <http://www.ed.gov/news/press-releases/new-us-department-education-report-highlights-colleges-increasing-access-and-supporting-strong-outcomes-low-income-students>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Bildung, Hochschulen



US-Hochschulen werben um afrikanische Studierende

Die USA haben im März die erste Handelsmission nach Afrika mit bildungspolitischem Hintergrund entsandt. Reiseziele waren Südafrika, Ghana und die Elfenbeinküste. Ziel der Initiative, an der 25 US-Hochschulen teilnahmen, war die Anwerbung afrikanischer Studierender und der Aufbau neuer Partnerschaften zwischen amerikanischen und afrikanischen Hochschulen.

Offiziellen Statistiken zufolge beherbergten die USA rund eine Millionen internationale Studierende im Studienjahr 2014/15. Davon kamen lediglich 34.000 (3 %) aus der Region Subsahara Afrika.

University World News kommentierte zum Vorhaben, dass der afrikanische „Rekrutierungsmarkt“ für Studierende durchaus Potential besitze, doch sei ein weiterer Verlust von talentierten jungen Menschen an Industriestaaten alarmierend. So sei für viele Studierenden nicht die Bildungsqualität ausschlaggebend, sondern die Sicherstellung einer besseren Lebensqualität.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/us-hochschulen-werben-um-afrikanische-studenten.html>

Weitere Informationen

University World News: US in Africa on first foreign student recruitment drive

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160310173335154>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagnworte

Hochschulen, Internationalisierung



US-Hochschulen erhoffen sich verstärkte Kooperation mit Kuba

Zum ersten Mal fand seit des Besuchs von US-Präsident Calvin Coolidge im Januar 1918 wieder präsidentialer Staatsbesuch seitens der Vereinigten Staaten in Kuba statt. Der Besuch Ende März weckt Hoffnungen auf eine engere Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten, an der die Hochschulen in den USA

großes Interesse haben. Diese sehen in Kuba einen wichtigen Partner für internationale Mobilität, gegenseitigen Wissensaustausch sowie für die Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte. So lässt sich seit der Lockerung der Embargobestimmungen seitens des US-Finanzministeriums im Dezember 2014 eine Zunahme von Kooperationen zwischen kubanischen und US-amerikanischen Hochschulen feststellen.

Auch die erstmalige Teilnahme von US-Hochschulen – angeführt von der *American Association of State Colleges and Universities* und dem Institut für internationale Bildung (*Institute of International Education, IIE*) – am *Congreso Universidad 2016*, der alle zwei Jahre vom kubanischen Ministerium für Hochschulbildung ausgerichtet wird, ist in diesem Kontext zu sehen.

Quelle

→ [http://www.kooperation-international.de/detail/info-f7dae2dbff.html](http://www.kooperation-international.de/detail/info/f7dae2dbff.html)

Weitere Informationen

University World News: Making US-Cuba academic cooperation a reality

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160304132506968>

Germany Trade & Invest: US-Regierung lockert Kuba-Sanktionen

→ <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=usregierung-lockert-kubasanaktionen,did=1163018.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagnworte

Hochschulen, Internationalisierung



Australien

Australien reduziert Klimaforschungsprogramm

Im vergangenen Februar kündigte Larry Marshall, Vorstandsvorsitzender der *Commonwealth Scientific and Industrial Research Organisation (CSIRO)*, eine Verlagerung ihres Forschungsschwerpunktes und die damit verbundene Reduzierung ihres Klimaforschungsprogramms an. Demnach soll anstelle des Verständnisses der Klimaveränderung nun der Fokus auf die Anpassung und Milderung von Effekten der globalen Erderwärmung treten.

Die nationale Forschungsbehörde hat bisher bei den Beobachtungen von Wetterveränderungen sowie dem Ergreifen von Präventivmaßnahmen bei bevorstehenden Taifunen oder Dürreperioden einen maßgeblichen Beitrag geleistet. Die Wissenschaftsgemeinschaft kritisierte die Kürzung des Klimaforschungsprogramms – innerhalb von zwei Jahren sollen etwa 350 Stellen abgebaut werden – in einem offenen Brief an die Regierung. Die Kürzungen gefährdeten Australiens Fähigkeiten, das 2015 verabschiedete Pariser Klimaschutzabkommen einzuhalten und die für Entwicklungsländer notwendige Unterstützung zu leisten.

Das völkerrechtliche Abkommen enthält unter anderem die feste Zusage, Entwicklungsländer beim Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen. Die Staatengemeinschaft soll den ärmsten und verwundbarsten Ländern dabei helfen, Schäden und Verluste durch den Klimawandel zu bewältigen. Industrienationen wie Australien sollen in diesem Rahmen die Anstrengungen der Entwicklungsländer durch finanzielle Förderung, Capacity Building und Technologietransfer unterstützen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/australien-klimaforschungsinstitut-setzt-neue-forschungsschwerpunkte.html>

Weitere Informationen

SciDev.Net: Australia slashes funds for climate science

→ <http://www.scidev.net/global/funding/news/australia-funds-climate-science-CSIRO.html>



SciDev.Net: Rich nations commit to help Pacific fight climate Change

→ <http://www.scidev.net/global/climate-change/news/rich-nations-commit-to-help-pacific-fight-climate-change.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Australien

→ <http://www.kooperation-international.de/australien>

Fachlicher Ansprechpartner für Australien im Internationalen Büro

Dr. Hans-Jörg Stähle, Tel. 0228/3821-1403, hans.staehle@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

Umwelt, FuE-Budgets



China

Wissenschaft ist ein Schwerpunkt in Chinas neuem Investitionsplan

Der chinesische Premierminister Li Keqiang erklärte bei der Vorstellung des 13. Fünfjahresplans (2016-2020), dass die Ausgaben für Wissenschaft gegenüber dem letzten Fünfjahresplan um 9,1 % auf CNY 271 Milliarden (umgerechnet EUR 37 Milliarden) steigen sollen. Ferner sollen die bürokratischen Hindernisse für Wissenschaftler abgebaut und Steuererleichterungen für Unternehmen, die in technologische Schwerpunktbereiche investieren, gewährt werden. Li betonte die Bedeutung von Innovation für die chinesische Wirtschaft:

„Innovation is the primary driving force for development and must occupy a central place in China's development strategy.“

Prioritäre wissenschaftliche Projekte innerhalb des Fünfjahresplans sind die einheimische Produktion von Gasturbinenriebwerken und Flugzeugen; auch Neurowissenschaft und Genomforschung, Cybersicherheit, die Erforschung des Weltraums und Big-Data-Anwendungen sowie Hightech-Medizingeräte und Cloud Computing gehören zu den skizzierten Schwerpunkten.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/china-wissenschaft-ist-ein-schwerpunkt-in-chinas-neuem-investitionsplan.html>

Weitere Informationen

Science: Science is a major plank in China's new spending plan

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/03/science-major-plank-china-s-new-spending-plan>

Nature: What China's latest five-year plan means for science

→ <http://www.nature.com/news/what-china-s-latest-five-year-plan-means-for-science-1.19590>

University World News: Five-year plan boosts basic research funding

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160402141451544>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus China

→ <http://www.kooperation-international.de/china>

Fachlicher Ansprechpartner für China im Internationalen Büro

Dr. Andreas Suthhof, Tel. 0228/3821-1414 andreas.suthhof@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen, FuE-Budgets



China bildet interministerielle Konferenz zur Ausarbeitung einer Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums

Der chinesische Staatsrat hat im März der Etablierung einer interministeriellen Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung und Implementation einer nationalen Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums zugestimmt.

Die Konferenz übernimmt unter Führung des Staatsrats die allgemeine Koordination. Dazu zählen die Ausarbeitung und Formulierung einer neuen Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums sowie die Aufsicht und Kontrolle der Implementation.

An der Konferenz werden sich 31 Staatsorgane beteiligen, darunter die Informationsstelle und Ministerien des Staatsrates, das Amt für geistiges Eigentum, die Nationale Entwicklungs- und Reformkommission sowie die Zentrale Militärkommission. Die Konferenz wird regelmäßig und nach Bedarf zusammentreffen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/china-gruendet-arbeitsgruppe-zur-ausarbeitung-einer-strategie-zum-schutz-des-geistigen-eigentums.html>

Weitere Informationen

Pressemitteilung des chinesischen Staatsrats: Joint conference system to oversee national IP strategy

→ http://english.gov.cn/policies/latest_releases/2016/03/30/content_281475317614688.htm

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus China

→ <http://www.kooperation-international.de/china>

Fachlicher Ansprechpartner für China im Internationalen Büro

Dr. Andreas Suthhof, Tel. 0228/3821-1414 andreas.suthhof@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen



Finnland

Investitionen in finnische Startups auf Rekord-Niveau

Mit EUR 253 Millionen wurde im Jahr 2015 mehr als jemals zuvor in Unternehmen investiert, die sich in einer frühen Wachstumsphase befinden. EUR 94 Millionen entfielen dabei auf ausländische Direktinvestitionen, EUR 96 Millionen auf Investitionen finnischer Wagniskapitalunternehmen und EUR 37 Millionen auf finnische „Business Angel“. Damit hat sich der Investitionsumfang in den

vergangenen fünf Jahren verzweieinhalbfacht. Dies geht aus nun veröffentlichten Statistiken des *Finnish Business Angels Network* (FiBAN) und der *Finnish Venture Capital Association* (FVCA) hervor. Die wichtigsten Investitionsfelder sind IKT, Umwelttechnik und Cleantech sowie Gesundheitswesen und Medizintechnik.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/finland-investitionen-in-startups-auf-rekord-niveau.html>

Weitere Informationen

Good News from Finland: Record amount of investments in Finnish startups in 2015

→ <http://www.goodnewsfinland.com/record-amount-of-investments-in-finnish-startups-in-2015/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Finland

→ <http://www.kooperation-international.de/finland>

Fachlicher Ansprechpartner für Finnland im Internationalen Büro

Ralf Hanatschek, Tel. 0228/3821-1482, ralf.hanatschek@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für KMU im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Förderung, KMU



Finnische Akademie der Wissenschaften fördert Universitäten mit 50 Millionen Euro

14 Universitäten hatten sich für die Profilierung ihrer Forschung um Förderung beworben, 12 werden nun gefördert. Die jeweiligen Fördersummen liegen zwischen EUR 559.000 und EUR 12 Millionen, die Förderdauer liegt jeweils bei vier Jahren. Jeder Universität war gestattet, einen Antrag zu stellen. Darin sollten konkrete Maßnahmen skizziert werden, um in ausgesuchten Forschungsfeldern ein stärkeres Profil erarbeiten zu können. Die höchsten Förderungen erhielten

die Aalto Universität (EUR 12 Millionen) und die Universität Helsinki (ca. EUR 10,5 Millionen).

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/finland-akademie-der-wissenschaften-foerdert-universitaeten-mit-50-mio-euro-fuer-staerkeres-forsc.html>

Weitere Informationen

Pressemitteilung der Finnischen Akademie der Wissenschaften: Finnish universities receive €50m from Academy of Finland to build up stronger research profiles

→ <http://www.aka.fi/en/about-us/media/press-releases/2016/finnish-universities-receive-50m-from-academy-of-finland-to-build-up-stronger-research-profiles/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Finland

→ <http://www.kooperation-international.de/finland>

Fachlicher Ansprechpartner für Finnland im Internationalen Büro

Ralf Hanatschek, Tel. 0228/3821-1482, ralf.hanatschek@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Förderung



Finnische Regierung plant Kürzung von Stipendien für Studierende

Die finnische Regierung hat Pläne zu drastischen Kürzungen der Studienstipendien vorgelegt. Demzufolge sollen die Stipendien in Höhe von EUR 336 auf EUR 250 monatlich gesenkt werden; dies entspräche einer Kürzung von über 25 %. Weiterhin sollen Stipendien hinsichtlich ihrer Dauer beschnitten werden und vom Studienfortschritt abhängen. Die Sparpläne wurden in dem von der Bildungs- und Kultusministerin Sanni Grahn-Laasonen beauftragten Weißpapier „*Reform of Student Financial Aid*“ dargelegt. Durch das Maßnahmenpaket sollen bis 2019 EUR 70 Millionen und längerfristig EUR 150 Millionen eingespart werden. Es wurde im März dem Parlament zur Abstimmung vorgelegt.

Die zeitliche Begrenzung der Stipendiendauer auf 45 Monate – 54 für Medizinstudenten – würde immer noch den für einen *Single Degree* Studiengang mit 300 Credits benötigten Zeitraum überschreiten und auch die Dauer von längeren Studienprogrammen an Universitäten für Angewandte Wissenschaften abdecken. Eine andere Option, so Roope Uusitalo von der *Jyväskylä University* und Autor des Papiers, sei eine generelle Begrenzung auf drei Jahre in Verbindung mit einer Postgraduierten-Förderung durch andere Mittel, sowie ergänzt durch höhere Darlehen für Studierende.

Die *National Union of University Students in Finland* (SYL) und die *Union of Students in Finnish Universities of Applied Sciences* (SAMOK) bezeichneten in einer gemeinsamen Stellungnahme die geplanten Maßnahmen der Regierung als „beschämend“. So führt der Vorsitzende der SYL, Heikki Koponen, aus, dass sich mit der Kürzung der Stipendien und den zusätzlich aufzunehmenden Darlehen gesellschaftliche Ungerechtigkeiten weiter vergrößern würden, zumal Kinder aus finanziell weniger starken Familien schon jetzt dazu tendierten, einen akademischen Bildungsweg von kürzerer Dauer einzuschlagen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/finland-regierung-plant-kuerzung-von-foerdergeldern-fuer-studenten.html>

Weitere Informationen

University World Press: Government to slash student grants, toughen eligibility

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160303153413258>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Finnland

→ <http://www.kooperation-international.de/finland>

Fachlicher Ansprechpartner für Finnland im Internationalen Büro

Ralf Hanatschek, Tel. 0228/3821-1482, ralf.hanatschek@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Bildung, Hochschulen, Förderung



Indien

Indische Ministerien unterzeichnen Memorandum zur Technologieförderung

Am 31. März 2016 haben 25 indische Ministerien und weitere Regierungseinrichtungen ein *Memorandum of Understanding* (MoU) zur Förderung der technologischen Entwicklung des Landes im Rahmen des Programms IMPRINT (*IMPacting Research Innovation and Technology*) unterzeichnet. Das MoU zielt darauf ab, die verschiedenen FuE-Vorhaben besser zu koordinieren, in eine längerfristige Gesamtstrategie einzubinden und deren Abhängigkeit von der Förderung seitens des Bildungsressorts zu verringern.

Bereits bei einem Treffen Mitte Dezember 2015 wurde die Unterzeichnung eines MoU beschlossen, um eine optimale Koordinierung und Priorisierung in allen Maßnahmen unter der nationalen Flaggschiff-Initiative IMPRINT durch Vermeidung von Überschneidungen der Zuständigkeitsbereiche der einzelnen Programmpartner zu ermöglichen.

Das MoU sieht vor, dass das Bildungsministerium (*Ministry of Human Resources Development*, MHRD) die Umsetzungsstrategie konzipiert, Hindernisse bei der Implementierung beseitigt, die beteiligten Ressorts koordiniert sowie 50 % der Projektkosten übernimmt. Die einzelnen Regierungseinrichtungen (*departments* und *ministries*) legen die Anforderungen zur Aufnahme von Projekten in das IMPRINT-Programm fest, nehmen am interministeriellen Steuerungsgremium zur Projektauswahl teil und sind für die Prüfung der Projektfortschritte zuständig.

IMPRINT wurde im November 2014 gestartet. Das Programm soll die technologischen Herausforderungen des Landes in zehn prioritären Technologiefeldern angehen und Synergien zwischen den einzelnen Förderprogrammen wie *Make in India*, *Digital India*, *Skill India*, *Namami Gange*, *Unnat Bharat Abhiyan* und *Swachh Bharat Mission* herstellen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/-c4b6696d82.html>

Download

IMPRINT – IMPacting Research Innovation and Technology

→ http://mhrd.gov.in/sites/upload_files/mhrd/files/MoU_%28Autosaved%29.PDF

Weitere Informationen

Internetseite von IMPRINT India Initiative

→ <http://imprint-india.org/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Indien

→ <http://www.kooperation-international.de/indien>

Fachlicher Ansprechpartner für Indien im Internationalen Büro

Cornelia Parisius, Tel. 0228/3821-1422, cornelia.parisius@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen, Förderung



Studie prognostiziert gravierenden Mangel an akademischen Fachkräften in Indien

Der von der *National Skill Development Corporation* durchgeführten *Skill Gap*-Studie zufolge sollen bis 2022 rund 110 Million Fachkräfte in 24 Schlüsselsektoren fehlen. Um dem Mangel an akademischem Nachwuchs zu begegnen, zielt ein Plan der indischen Regierung darauf ab, die durchschnittliche Immatrikulationsquote von derzeit 23,6 % bis 2017 auf 25,2 % zu heben. Bis 2020 soll sie dann bei 30 % liegen.

Ermöglicht werden soll dies durch eine Reihe von Maßnahmen. Das kürzlich gestartete „*Rashtriya Uchchatar Shiksha Abhiyan*“ (RUSA)-Programm soll zum Beispiel Bundesstaaten bei der Gründung neuer Institute oder der Konsolidierung bestehender unterstützen.

Darüber hinaus soll durch eine Umstrukturierung der Lehrpläne der Fachkräftemangel weiter reduziert werden. So hat die *University Grants Commission* bereits im Dezember 2015 Richtlinien zur Einführung eines *Choice-Based Credit*

System veröffentlicht. Das neue Credit-System soll es Studierenden ermöglichen, die Kurse innerhalb eines Studiengangs freier und flexibler zu gestalten und den Wechsel zwischen Universitäten erleichtern.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/indien-studie-prognostiziert-gravierenden-fachkraeftemangel.html>

Download

Pressemitteilung des indischen Bildungsministeriums: Restructuring of Curriculum in Higher Education

→ http://mhrd.gov.in/sites/upload_files/mhrd/files/ru1512.PDF

Weitere Informationen

National Skill Development Corporation: NSDC Reports

→ <http://www.nsdcindia.org/nsdcreports>

The Hindu: Choice based credit system: the path ahead

→ <http://www.thehindu.com/features/education/college-and-university/choice-based-credit-system-the-path-ahead/article8031725.ece>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Indien

→ <http://www.kooperation-international.de/indien>

Fachlicher Ansprechpartner für Indien im Internationalen Büro

Cornelia Parisius, Tel. 0228/3821-1422, cornelia.parisius@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Fachkräfte im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Fachkräfte



Umsetzungsvereinbarung mit Indien zur Ganga-Reinigung unterzeichnet

Der deutsche Botschafter Dr. Martin Ney, und Shashi Shekhar, Staatssekretär im indischen Ministerium für Wasserressourcen, Flussentwicklung und Ganga-Verjüngung (MoWR, RD&GR), nahmen an der feierlichen Unterzeichnung der Umsetzungsvereinbarung eines Projekts zur Ganga-Reinigung teil.

Deutschland wird dieses Projekt mit einem Betrag von EUR 3.000.000 (INR 222 Millionen) unterstützen. Der Vertrag wurde von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und dem MoWR, RD&GR, in Neu-Delhi am 13. April 2016 unterzeichnet.

„Da Deutschland einer der Hauptpartner Indiens beim Flussbeckenmanagement ist, trägt die Bundesregierung gern zum Projekt „Namami Ganga“ (Saubere Ganga) bei. Unser Hauptziel ist es, „Mutter Ganga“ in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen“, sagte Botschafter Dr. Ney.

Quelle

→ http://www.india.diplo.de/Vertretung/indien/de/___pr/Politik/Amb__Ney__Ganga__Vertrag.html

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Indien

→ <http://www.kooperation-international.de/indien>

Fachlicher Ansprechpartner für Indien im Internationalen Büro

Cornelia Parisius, Tel. 0228/3821-1422, cornelia.parisius@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Umwelt, Rahmenbedingungen



Indonesien

Neuer Wissenschaftsfonds zur Forschungsförderung in Indonesien

Durch den Indonesischen Wissenschaftsfonds werden künftig jährlich rund USD 60 Millionen für 200 Forschungsvorhaben zur Verfügung gestellt. Durch die zusätzlichen Mittel soll insbesondere Pionierforschung gefördert werden.

Laut einer Statistik der Weltbank werden im Vergleich zu anderen asiatischen Forschungsnationen wie Südkorea (3,7 %), Singapur (2 %) oder Malaysia

(1,13 %) in Indonesien lediglich 0,08 % des BIP zu Forschungszwecken verwendet. Um Forschungsvorhaben im Inland stärker zu unterstützen, wurde der Fonds vom indonesischen Finanzministerium in Kooperation mit internationalen Partnern wie den amerikanischen und australischen Wissenschaftsakademien sowie dem Newton-Fonds aus Großbritannien als eine von der Regierungsbürokratie unabhängige Körperschaft gegründet.

In diesem Jahr stehen initial Fördermittel in Höhe von USD 10 Millionen bereit. Diese werden genutzt, um Forschungsvorhaben in den Bereichen Gesundheit und Umwelt zu fördern.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/-78745bf937.html>

Weitere Informationen

SciDev.net: Indonesia launches science fund

→ <http://www.scidev.net/asia-pacific/funding/news/indonesia-launches-science-fund.html>

The Conversation: Indonesia launches its first multi-year funding scheme for scientific Research

→ <http://theconversation.com/indonesia-launches-its-first-multi-year-funding-scheme-for-scientific-research-56979>

Knowledge Sector Initiative: The Indonesian Science Fund, Paving the Way for Indonesia's Science & Research

→ <http://www.ksi-indonesia.org/index.php/news/2016/03/22/83/the-indonesian-science-fund-paving-the-way-for-indonesia-s-science-amp-research.html>

The World Bank: Research and development expenditure (% of GDP)

→ <http://data.worldbank.org/indicator/GB.XPD.RSDV.GD.ZS>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Indonesien

→ <http://www.kooperation-international.de/indonesien>

Fachlicher Ansprechpartner für Indonesien im Internationalen Büro

Dr. Ludwig Kammesheidt, Tel. 0228/3821-1729, ludwig.kammesheidt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

FuE-Budgets, Förderung



Iran

Iranische Universitäten treffen Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen in Europa

Nach dem Atomabkommen und den Sanktionsaufhebungen haben sich Bildungseinrichtungen im Iran rasch um die Zusammenarbeit mit führenden europäischen Universitäten bemüht. In den letzten Wochen erfolgte eine solche Kooperationsvereinbarung unter anderem zwischen der *École Polytechnique*, einer der führenden Hochschulen Frankreichs, sowie drei großen Hochschulen Irans: Die Universität Teheran, die Universität Isfahan und die Scharif-Universität für Technologie. Auch sollen laut der iranischen Nachrichtenagentur *Mehr News Agency* dieselben iranischen Hochschulen Vereinbarungen mit diversen Schweizer Hochschulen im Rahmen des Staatsbesuches von Bundespräsident Johann Schneider-Ammann getroffen haben. Irans Wissenschaftsministerium zufolge sind für die Zukunft zudem gemeinsame Forschungsprojekte und Schüleraustauschprogramme mit Schweden und Zypern geplant.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/iran-hochschulen-treffen-kollaborationsvereinbarungen-mit-fuehrenden-hochschulen-europas.html>

Weitere Informationen

University World News: Universities move swiftly to seal European partnerships

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160305125130210>

Times Higher Education: Iran sets up Europe HE partnerships after sanctions lifted

→ <https://www.timeshighereducation.com/news/iran-sets-europe-he-partnerships-after-sanctions-lifted>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Iran

→ <http://www.kooperation-international.de/iran>

Fachliche Ansprechpartnerin für Iran im Internationalen Büro

Hans Westphal, Tel. 0228/3821-1473, Hans.Westphal@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Internationalisierung



Kolumbien

Kolumbianische Wissenschaftler fordern Gründung eines Forschungsministeriums

Auf Initiative der kolumbianischen Akademie für Naturwissenschaften wurde eine Gesetzesinitiative in den Kongress eingebracht, die zur Gründung eines eigenen Forschungsministeriums führen soll. Das Gesetzgebungsverfahren wurde im Dezember letzten Jahres eingeleitet. Daraufhin fand am 16. März 2016 eine öffentliche Anhörung statt.

Bisher obliegt die Steuerung und Verwaltung des kolumbianischen Forschungssystems dem *Departamento Administrativo de Ciencia, Tecnología e Innovación* (Colciencias). Dabei übernimmt Colciencias sämtliche Aufgaben von der strategischen Planung des Forschungssystems bis hin zu der Bewilligung einzelner Stipendien. Diese Situation und die fehlende Verankerung auf der höchsten politischen Ebene werden von vielen Wissenschaftler kritisiert.

Ein Mitglied der Akademie äußerte gegenüber *SciDevNet* die Hoffnung, dass ein eigenes Ressort ein Gegengewicht zu der bisher ausschließlichen Fokussierung der Regierung auf die Wettbewerbsfähigkeit bilden und die traditionell kurzfristige Denkweise überwinden werde.

Die kolumbianische Initiative fällt zeitlich zusammen mit der Entwicklung in Chile; dort hatte die Präsidentin Michelle Bachelet im Januar 2016 angekündigt, noch im ersten Halbjahr dieses Jahres ein Gesetzgebungsverfahren zur Gründung eines Forschungsministeriums einzuleiten.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/kolumbien-wissenschaftler-bringen-gesetzentwurf-zur-gruendung-eines-forschungsministeriums-ein.html>



Weitere Informationen

SciDevNet: Científicos de Colombia quieren un Ministerio de Ciencia (Spanisch)
 → <http://www.scidev.net/america-latina/financiamiento/noticias/cientificos-de-colombia-quieren-un-ministerio-de-ciencia.html>
 COLCIENCIAS – Verwaltungsabteilung für Wissenschaft, Technologie und Innovation
 → <http://www.colciencias.gov.co>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Kolumbien

→ <http://www.kooperation-international.de/kolumbien>

Fachlicher Ansprechpartner für Kolumbien im Internationalen Büro

Jonas Kliesow, Tel. 0228/3821-1438, jonas.kliesow@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen



Russland

Anzahl technischer Fachrichtungen an russischen Universitäten soll stark reduziert werden

Die russische Regierung plant eine Reduzierung von technischen Fachbereichen im Rahmen ihrer Hochschulreform. Dies soll zu Einsparungen und einer Senkung der Arbeitslosenquote führen. Zur Umsetzung dieses Vorhabens wurde vom russischen Bildungs- und Wissenschaftsministerium eine „Liste von Fachbereichen und Studiengängen von Russlands Hochschulen“ erstellt, deren Relevanz für die weitere Wirtschaftsentwicklung im Inland geprüft und bestätigt wurde.

Dem Inhalt der Liste kann man entnehmen, dass von den 55 ingenieurtechnischen Fachgebieten, die derzeit in Russlands Bildungseinrichtungen gelehrt werden, ab 2017 nur noch drei als solche vorgesehen sind. Andere Studiengän-

ge und -fächer sollen in spezielle Bildungsprogramme wie die „Regelung der öffentlichen Sicherheit“ oder „Verteidigung und Staatssicherheit“ integriert oder vollständig abgeschafft werden.

Das Ministerium begründet seine Vorhaben damit, dass die Evaluation der benötigten Anzahl an fachspezifischen Studiengängen auf dem inländischen Bedarf an Fachkräften basiere. Durch die Abschaffung diverser Fachkräfteausbildungsplätze soll eine Ausbildung auf einem Fachgebiet, wo kaum eine Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt vorhanden sei, vermieden und somit die Risiken einer wahrscheinlichen Arbeitslosigkeit verringert werden.

Die Pläne, die von Russlands Präsident Wladimir Putin unterstützt werden, stoßen jedoch auf heftige Kritik sowohl von Abgeordneten als auch der Industrie, die die fehlende Konsultation der russischen Ingenieurs- und Technologievereinigungen rügen und einen großen Mangel an Fachkräften voraussagen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/russland-abschaffung-von-studiengaengen-und-fachspezifischen-ausbildungsplaetzen-geplant.html>

Weitere Informationen

University World News: Industry alarmed by deep cuts to speciality courses

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160318124511363>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Russland

→ <http://www.kooperation-international.de/russland>

Fachliche Ansprechpartner für Russland im Internationalen Büro

Maria Josten, Tel. 0228/3821-1415, maria.josten@dlr.de

Stefan Klumpp, Tel. 0228/3821-2038, stefan.klumpp@dlr.de

Dr. Karin Kiewisch, Tel. 0228/3821-1855, karin.kiewisch@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Fachkräfte



Schweden

Qualitätssicherung für schwedische Hochschulen reformiert

Das schwedische Parlament hat einen neuen gesetzlichen Rahmen für die Qualitätssicherung an Hochschulen verabschiedet. Das neue System soll im Herbst umgesetzt werden. Das schwedische Parlament folgt damit den Vorschlägen des Bildungsausschusses, denen zufolge die Universitätskanzler zwar weiterhin für die Evaluation ihres Studienangebotes verantwortlich bleiben, die einzelnen Hochschulen jedoch auch dazu angehalten werden, eigene Qualitätssicherungsmodelle zu entwickeln. Zusätzlich soll es alle drei Jahre ein Monitoring hinsichtlich der Umsetzung sowie einen jährlichen Bericht der Universitätskanzler geben.

Der Bildungsausschuss wies auch darauf hin, dass das neue Modell einen Vergleich der Universitäten und Hochschulen schwieriger mache und forderte die Regierung auf, ein Konzept zu entwickeln, das mehr Vergleichbarkeit herstelle.

Anlass zur Reform gab die Kritik an dem 2011 von der vorhergehenden Regierung eingeführten Qualitätssicherungssystem. Die Evaluation der einzelnen Studienfächer fand ihren Niederschlag in einer Qualitätsbewertung in den Einstufungen „nicht zufriedenstellend“, „zufriedenstellend“ und „mehr als zufriedenstellend“. Zur Bewertung orientierte man sich an Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten der Studierenden sowie einer Selbsteinschätzung der Hochschulen. Kursen, die man dabei als ungenügend befand, wurde eine Frist von einem Jahr zur Verbesserung ihrer Qualität gewährt, ansonsten sollten die Kurse abgeschafft werden.

Problematisch an diesem Bewertungssystem war zum einen, dass die Einstufungskriterien nicht klar definiert waren und somit willkürlich zu sein schienen. Auch die Konsequenzen einer negativ ausfallenden Evaluation waren nicht klar geregelt: Dies wurde deutlich angesichts der Klage eines US-Studenten, der Gebühren für einen Kurs entrichtet hatte, dessen Qualität später als „nicht zufriedenstellend“ bewertet wurde. Zum anderen entsprach das bisherige Bewer-

tungssystem lediglich drei der insgesamt 14 europäischen Standards und Richtlinien zur Qualitätssicherung in der Hochschulbildung und wurde somit von der *European Association for Quality Assurance in Higher Education* (ENQA) nicht als solches akzeptiert.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/schweden-neues-qualitaetssicherungssystem-fuer-hochschulen-beschlossen.html>

Weitere Informationen

University World News: MPs pass plan for new quality assurance System

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160304150835317>

University World News: Quality assurance regime fails to meet European standards

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20120503164105608>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Schweden

→ <http://www.kooperation-international.de/schweden>

Fachlicher Ansprechpartner für Schweden im Internationalen Büro

Ralf Hanatschek, Tel. 0228/3821-1482, ralf.hanatschek@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Evaluation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Rahmenbedingungen, Evaluation



Spanien

Anzahl der Promotionen in Spanien stark gestiegen

Eine von *El Mundo* an den öffentlichen Universitäten durchgeführte Umfrage ergab, dass an den 32 Universitäten, die sich an der Umfrage beteiligt und auswertbare Daten geliefert haben, im laufenden akademischen Jahr 12.100 Dissertationen verteidigt wurden. Das sind bereits sechsmal so viele wie im gesamten vergangenen akademischen Jahr. *El Mundo* geht von einer Gesamtzahl von mehr als 20.000 Dissertationen aus, wenn alle 50 öffentlichen Universitäten und

privaten Hochschulen einbezogen werden. Eine starke Zunahme an Doktoranden konnte man an der *Universitat Autònoma de Barcelona*, der *Universidad de Vigo*, der *Universidad de Valencia* und der *Universidad de La Laguna* feststellen.

Die Promotionszahlen waren schon in der Vergangenheit stetig angestiegen. Der Bologna-Prozess, der europaweit Qualitätsstandards angeglichen und Anerkennungen erleichtert hat, sowie die Wirtschaftskrise, die Akademiker angesichts der schlechten Arbeitsmarktlage eine Promotion einschlagen lässt, gelten als die wesentlichen Einflussfaktoren.

Zugeschrieben wird der aktuell sehr starke Anstieg hingegen der sogenannten Gabilondo-Verordnung (Real Decreto 99/2011), welche 2011 im Rahmen der Bologna-Reform das Promotionsverfahren neu regelte. Die Verordnung sieht eine Beschränkung der Promotionsdauer auf fünf Jahre vor. Sie gilt auch rückwirkend: Vor dieser Novellierung begonnene Dissertationen – die sich früher oftmals über zehn oder mehr Jahre erstreckten – mussten bis zum 10. November 2015 abgegeben und bis zum 11. Februar 2016 verteidigt werden. Ansonsten würden die Doktoranden aus dem Promotionsprogramm ausgeschlossen und einen Dokortitel nur über eine neue Dissertation erlangen können. Der dadurch ausgelöste Andrang zu Promotionsabschlüssen führte – obwohl Universitäten Fristverlängerungen gewährten – zu erheblichen Engpässen bei der Besetzung der Prüfungskommissionen.

Ein Qualitätsverlust sei in den Dissertationen aber trotz der größeren Masse nicht festzustellen. Zwar deute sich ein leichter Rückgang des Anteils an „cum laude“ Auszeichnungen gegenüber früheren akademischen Jahren an, die Daten seien jedoch nicht hinreichend signifikant, um einen generellen Qualitätsverlust zu konstatieren. Allerdings seien Dissertationsthemen häufig zu lokal und spezifisch fokussiert, um Eingang in internationale Fachpublikationen finden zu können.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/spanien-anzahl-an-doktoranden-nimmt-zu.html>



Weitere Informationen

El Mundo: El 'boom' de las tesis doctorales: 12.100 lecturas en sólo seis meses (Spanisch)

→ <http://www.elmundo.es/sociedad/2016/03/08/56dc6d7546163ffd4c8b45aa.html>

University World News: Bologna and bust lead to a boom in doctorates

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160316215151430>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Spanien

→ <http://www.kooperation-international.de/spanien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Spanien im Internationalen Büro

Angi Solymosi, Tel. 0228/3821-1512, angi.solymosi@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen



Tschechische Republik

Neues tschechisches Förderprogramm für Angewandte Forschung

Im April 2016 hat die tschechische Regierung ein neues Förderprogramm zur Unterstützung von Angewandter Forschung beschlossen. Das Programm „ZÉTA“ wird mit umgerechnet ca. EUR 30 Millionen für die Jahre von 2017 bis 2025 ausgestattet und von der tschechischen Technologieagentur (TA ČR) administriert.

Zielrichtung des neuen Programms ist, mehr Studierende und junge Wissenschaftler in der angewandten Forschung zu beteiligen, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern, Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung zu verbessern sowie den Anteil von Frauen in der Wissenschaft zu erhöhen. Die Nachwuchswissenschaftler werden innerhalb eines ZÉTA-Projekts mit einem Unternehmen oder einer ausländischen Institution kooperieren und auf kommer-

zielle Nutzung der Forschungsergebnisse hinarbeiten. Das Programm richtet sich an Studierende und Wissenschaftler unter 35 Jahren und wird Rahmenbedingungen für Elternzeit und Kinderpflege bieten. So sollen auch gezielt Frauen gefördert werden und deren Anteil in der Wissenschaft von zuletzt 27,5% (Stand: 2012) gesteigert werden.

Die TA ČR, gegründet 2009, betreut bereits sieben Förderprogramme, so die nacheinander aufgelegten Programme ALFA, BETA, GAMMA, DELTA, EPSILON sowie OMEGA und „Kompetenzzentren“. Das Gesamtvolumen der Förderung beläuft sich auf umgerechnet etwa EUR 100 Millionen jährlich. Unter diesen Programmen bildet das Deltaprogramm das Förderangebot für internationale Zusammenarbeit. Jährlich stehen ca. EUR 7 Millionen für die max. dreijährigen Projekte zur Verfügung.

Quelle

→ <http://www.vlada.cz/cz/clenove-vlady/pri-uradu-vlady/pavel-belobradek/aktualne/vlada-schvalila-program-na-podporu-aplikovaneho-vyzkumu-zeta-142247>
(Tschechisch)

Download

Technology Agency of the Czech Republic and its programmes
→ https://www.tacr.cz/dokums_raw/media/brochure_TACR_ENG_2.pdf

Weitere Informationen

Informationen zu den Technology Agency-Programmen
→ <https://www.tacr.cz/index.php/en>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Tschechische Republik
→ <http://www.kooperation-international.de/tschechien>

Fachlicher Ansprechpartner für die Tschechische Republik im Internationalen Büro

Dr. Ralf Hagedorn, Tel. 0228/3821-1492, ralf.hagedorn@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen, Förderung, Kooperation Wissenschaft- Wirtschaft



Ukraine

Neues Finanzierungskonzept für Hochschulen und Universitäten in der Ukraine

Das ukrainische Ministerium für Bildung und Wissenschaft stellt ein neues Konzept zur Hochschulfinanzierung vor. Dieses sieht unter anderem vor, von der staatlich vorgegebenen Zahl an Fachrichtungen abzurücken und die Entwicklung hin zu selbstfinanzierenden Universitäten zu lenken. Die stellvertretende ukrainische Ministerin für Bildung und Wissenschaft, Inna Sovsun, erklärte anlässlich der Präsentation des neuen Konzepts:

"We suggest to break away from the notion of state order and to move to the notion of state financing of higher (university-level) education. The main idea is to redistribute funds among universities."

Zunächst wird jeder Hochschule 80 % des Vorjahresbudgets garantiert, die restlichen 20 % sind abhängig von extern evaluierten Kriterien wie etwa Absolvierungszahlen, die Qualität der wissenschaftlichen Publikationen und die eingeworbenen Drittmittel. Der Bildungsministerin zufolge sollen diese Kriterien als Anreize zur Selbstfinanzierung wirken:

"Experience in many countries suggests that to incentivize universities to attract additional funding the following scheme is applied: each Euro that a university manages to attract brings in one Euro of state funding. This is a stimulating experience for universities."

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/ukraine-neues-finanzierungskonzept-fuer-hochschulen.html>

Weitere Informationen

University World News: Ministry proposes new universities' finance scheme
→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160319123625808>
Ukrinform.net: Education and Science Ministry suggests changing financing scheme for universities
→ http://www.ukrinform.net/rubric-society_and_culture/1982552-education-and-science-ministry-suggests-to-change-financing-scheme-for-universities.html



Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Ukraine

→ <http://www.kooperation-international.de/ukraine>

Fachlicher Ansprechpartner für Ukraine im Internationalen Büro

Dr. Thomas Reineke, Tel. 0228/3821-1448, thomas.reineke@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Rahmenbedingungen



Impressum

Herausgeber



Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
DLR Projektträger
Internationales Büro
Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn



VDI Technologiezentrum GmbH
Innovationspolitik – Innovationsstrategien,
Internationalisierung
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf

Beauftragt vom



Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat 211
53170 Bonn

Redaktion

- Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-546, stahl-rolf@vdi.de (Themen- und Clustermonitoring)
- Sarah Kraus, Tel. 0228/3821-1978, sarah.kraus@dlr.de (Länderkoordination)
- Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de (Gesamtredaktion)
- Miguel Krux, Tel. 0211/6214-640, krux@vdi.de (Gesamtredaktion)



Erscheinungsweise monatlich online unter

ISSN 1869-9596

Die Informationen wurden redaktionell überarbeitet, werden jedoch zur Wahrung der Aktualität in der Originalsprache der Quelle wiedergegeben.

Archiv

→ <http://www.kooperation-international.de/archiv.html>

Abonnement kostenfrei unter:

→ <http://www.kooperation-international.de>

Bisher in der Reihe *ITB infoservice* erschienene Schwerpunktausgaben

ITB infoservice 01/2010 – 1. Schwerpunktausgabe: Innovation in den Nordischen Ländern

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_10_01_12_SAG.pdf

ITB infoservice 07/2010 – 2. Schwerpunktausgabe: Nachhaltigkeit und Innovation in Lateinamerika

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_10_07_13_SAG.pdf

ITB infoservice 01/2011 – 3. Schwerpunktausgabe: Südostasien – Forschungs- und Innovationsregion der Zukunft?

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_11_01_14_SAG.pdf

ITB infoservice 07/2011 – 4. Schwerpunktausgabe: Donauraum – Integration durch Forschung und Innovation

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_11_07_22_SAG.pdf

ITB infoservice 01/2012 – 5. Schwerpunktausgabe: Russland – Modernisierung durch Innovation und Forschung

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_12_01_24_SAG.pdf

ITB infoservice 05/2013 – 6. Schwerpunktausgabe: MENA-Region: Arabische Welt im Wandel

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_13_05_29_SAG.pdf

ITB infoservice 12/2013 – 7. Schwerpunktausgabe: Vielfalt und Synergie: Multilaterale Kooperationen

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_13_12_19_SAG.pdf

ITB infoservice 07/2014 – 8. Schwerpunktausgabe: Forschungspräsenzen internationaler Akteure in Asien

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_14_07_31_SAG.pdf

ITB infoservice 01/2015 – 9. Schwerpunktausgabe: Forschungszentrum Europa? Die EU-Erweiterungen seit 2004

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_15_01_29_SAG.pdf

ITB infoservice 08/2015 – 10. Schwerpunktausgabe: Innovation in China

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_15_08_28_SAG.pdf